



**Paul Spiegel
Berufskolleg**Dorsten

Schule der Sekundarstufe II des
Vestischen Kreises Recklinghausen



DEIN WEG IN DIE ZUKUNFT!

SCHULJAHR
26/27



Lerne unsere Bildungsgänge kennen und informiere dich
über deine schulischen & beruflichen Perspektiven.

spotlight
ZUKUNFT 

19.11.2025 | 13:00 - 17:30



**INFO- UND
ANMELDETAG**

07.02.2026 | 09:30 - 13:00



KREIS RECKLINGHAUSEN · DER LANDRAT

Sehr geehrte Damen und Herren,
je höher der Bildungsstand einer Gesellschaft, desto besser ist sie den Anforderungen unserer modernen Lebens- und Arbeitswelt gewachsen. Dazu braucht es entsprechende Angebote, die Bildung fachlich fundiert und in einer guten Atmosphäre vermitteln. In den acht Berufskollegs in Trägerschaft des Kreises Recklinghausen finden 19.000 Schülerinnen und Schüler genau diese Bedingungen vor.

Damit dies auch so bleibt, bauen wir Bildungsgänge stetig aus, investieren in die hochwertige technische Ausstattung und den guten Zustand der Schulgebäude. So wollen wir unseren jungen Bürgerinnen und Bürgern die bestmöglichen Bildungschancen bieten – auch hier am Paul-Spiegel-Berufskolleg.



Seit den 1990er Jahren werden hier vor allem kaufmännische Bildungsgänge etabliert. So ist das Kolleg heute eine überregional bekannte Schule für die Bereiche Wirtschaft und Verwaltung, Ernährung und Hauswirtschaft, sowie Sozial- und Gesundheitswesen.

Das Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten überzeugt neben seinen inhaltlichen Schwerpunkten vor allem durch die hohe Professionalität und das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Schulgemeinschaft. Ich lade Sie herzlich ein, sich dazu ein eigenes Bild zu machen – überzeugen Sie sich selbst.

Mit freundlichen Grüßen
und bleiben Sie gesund

Bodo Klimpel



Liebe Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Eltern, Ausbildungspartner, Lehrkräfte, liebe Freunde und Förderer des Paul-Spiegel-Berufskollegs, sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen hier das Paul-Spiegel-Berufskolleg vorzustellen. Jährlich werden am Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten ca. 1250 Lernende in 26 spezialisierten Bildungsgängen unterrichtet. Leitend für den Unterricht ist ein hoher, zukunftsorientierter Kompetenzstandard. Die Schule berücksichtigt dabei die Bedürfnisse der Wirtschaft sowie des Sozial- und Gesundheitswesens mit ihren sich verändernden beruflichen und technologischen Herausforderungen, legt dabei jedoch ein besonderes Gewicht auf die

**Der Name
Paul Spiegel steht hier
für eine Orientierung
an dem Leitbild von
Demokratie und
Toleranz.**

Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Dieser Aspekt wird durch die Namensgebung des Berufskollegs explizit betont. Der Name Paul Spiegel steht hier für eine Orientierung an dem Leitbild von Demokratie und Toleranz. Wir freuen uns, auch gerne Sie zukünftig als Teil unserer Schulgemeinde begrüßen zu dürfen! Nehmen Sie für weitere Informationen und einen persönlichen Austausch Kontakt zu unserer Schule auf.

Nicola Michels
(Schulleiterin)

Tülin Lübke
(stellv. Schulleiterin)

VORAUSSETZUNGEN	BILDUNGSGÄNGE	ABSCHLÜSSE / ZIELE
Berufsausbildungs- vertrag Berufsschulpflicht	Fachpraktiker/in für personenbezogene Serviceleistungen ¹ Kaufleute für Büromanagement Kaufleute im Einzelhandel / Verkäufer/in Sport- und Fitnesskaufleute	Berufsabschluss (bei dualer Ausbildung) + mögliche Zusatzqualifikationen - Erster Schulabschluss - Fachoberschulreife
Vollzeitschulpflicht erfüllt Kein Erster Schulabschluss (vormals Hauptschul- abschluss Klasse 9)	Ausbildungsvorbereitung Ernährungs- & Versorgungsmanagement Ausbildungsvorbereitung Körperpflege Ausbildungsvorbereitung Technik Ausbildungsvorbereitung Internationale Förderklasse	Erster Schulabschluss (vormals Hauptschulabschluss Klasse 9)
Erster Schulabschluss (vormals Hauptschul- abschluss Klasse 9)	2-jährige Berufsfachschule Sozialassistent/in 2-jährige Berufsfachschule Kinderpfleger/in 2-jährige Berufsfachschule Kinderpfleger/in (praxisintegriert)	Berufsabschluss Erweiterter Erster Schulabschluss, Fachoberschulreife oder Fachoberschulreife mit Qualifikation* *Abhängig von der Abschlussnote
Erweiterter Erster Schulabschluss (vormals Hauptschul- abschluss Klasse 10) *Erster Schulabschluss (vormals Hauptschul- abschluss Klasse 9)	1-jährige Berufsfachschule Gesundheitswesen 1-jährige Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung 1-jährige Berufsfachschule Körperpflege* 1-jährige Berufsfachschule Ernährungs- & Versorgungsmanagement*	Fachoberschulreife oder Fachoberschulreife mit Qualifikation* *Abhängig von der Abschlussnote

¹ Unter der Voraussetzung, dass sich ausreichend Auszubildende anmelden.

VORAUSSETZUNGEN	BILDUNGSGÄNGE	ABSCHLÜSSE / ZIELE
Fachoberschulreife	Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung (2-jährig)	Fachhochschulreife
	Höhere Berufsfachschule Gesundheit und Soziales (2-jährig)	
	Fachoberschule Gesundheit und Soziales	
Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe	Allg. Hochschulreife - Betriebswirtschaftslehre Berufliches Gymnasium für Wirtschaft und Verwaltung	Abitur (Fachhochschulreife)
	Allg. Hochschulreife - Freizeitsportleiter/in Berufliches Gymnasium für Gesundheit und Soziales	
	Allg. Hochschulreife - Gesundheit Berufliches Gymnasium für Gesundheit und Soziales	
einschlägige Berufsausbildung und Fachoberschulreife oder *Fachhochschulreife	Fachschule für Heilerziehungspflege* praxisintegriert	berufliche Weiterbildung + Fachhochschulreife
	Fachschule für Sozialpädagogik* konsekutiv (2+1) und praxisintegriert	
	Fachschule für Wirtschaft - Fachrichtung Betriebswirtschaft	
	Fachschule für Ernährungs- und Versorgungsmanagement	

Ansprechpartner/innen

-  Herr Stump
u.stump@paul-spiegel-berufskolleg.de
-  Frau Schramm
t.schramm@paul-spiegel-berufskolleg.de
-  Frau Schneider
h.schneider@paul-spiegel-berufskolleg.de
-  Frau Schneider
h.schneider@paul-spiegel-berufskolleg.de

-  Herr Schaefer
a.schaefer@paul-spiegel-berufskolleg.de
-  Frau Brathe
j.brathe@paul-spiegel-berufskolleg.de
-  Frau Großhoff
f.grasshoff@paul-spiegel-berufskolleg.de

INHALTSVERZEICHNIS

- 02 Grußwort des Landrates & der Schulleitung
- 04 Bildungsgänge Überblick
- 07 Allgemeines
- 08 Unterrichtszeiten / Ausstattung
- 09 Arbeitsschwerpunkte
- 13 Anmeldung
- 14 Berufsschule

Ausbildungsvorbereitung

- 17 Ausbildungsvorbereitung
Erährungs- und Versorgungsmanagement
- 19 Ausbildungsvorbereitung Körperpflege
- 21 Ausbildungsvorbereitung Technik

2-jährige Berufsfachschulen

- 24 Berufsfachschule Sozialassistent/-in
- 27 Berufsfachschule Kinderpfleger/-in
- 29 Berufsfachschule Kinderpfleger/-in
(praxisintegriert)

1-jährige Berufsfachschulen

- 32 Berufsfachschule Gesundheitswesen
- 34 Berufsfachschule
Wirtschaft und Verwaltung
- 36 Berufsfachschule Körperpflege
- 38 Berufsfachschule Ernährungs- und
Versorgungsmanagement

Berufsfachschulen (2-jährig)

- 43 Berufsfachschule
Wirtschaft und Verwaltung (2-jährig)
- 45 Höhere Berufsfachschule
Gesundheit und Soziales (2-jährig)

Fachoberschulen

- 47 Fachoberschule Gesundheit und Soziales

Allgemeine Hochschulreife

- 50 Allgemeine Hochschulreife,
Betriebswirtschaftslehre
(Berufliches Gymnasium für Wirtschaft
und Verwaltung)
- 53 Allgemeine Hochschulreife,
Freizeitsportleiter/in
(Berufliches Gymnasium für Gesundheit
und Soziales)
- 57 Allgemeine Hochschulreife,
Gesundheit
(Berufliches Gymnasium für Gesundheit
und Soziales)

Fachschulen

- 62 Heilerziehungspflege
(praxisintegriert)
- 66 Sozialpädagogik
(FSK-P=konsekutiv (2+1))
- 70 Sozialpädagogik
(praxisintegriert)
- 74 Wirtschaft -
Fachrichtung Betriebswirtschaft
- 76 Ernährungs- und
Versorgungsmanagement
- 78 Kurz und knapp
und wer war
Paul Spiegel



ALLGEMEINES

LEITBILD

Das Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten steht für

- die Verwirklichung von Achtung, Menschenwürde und Demokratie
- ein friedliches, respektvolles und demokratisches Miteinander im Alltag
- die Verwirklichung der Menschenrechte aller Menschen
- Menschlichkeit, aktive Solidarität und Zivilcourage
- Nachhaltigkeit und Gesundheitsförderung
- die Vermittlung beruflicher, gesellschaftlicher und personaler Kompetenzen in einem wertschätzenden Schulklima
- die Beratung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Ausbilderinnen und Ausbildern.
- eine Verknüpfung der drei Berufsfelder der Schule: Wirtschaft und Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Ernährungs- und Versorgungsmanagement
- eine individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler

Ziele

Leitziel der pädagogischen Arbeit am Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten ist die Vermittlung beruflicher, gesellschaftlicher und personaler Handlungskompetenz, verbunden mit der Fähigkeit, auf die sich wandelnden Anforderungen in Arbeitswelt und Gesellschaft flexibel und angemessen zu reagieren.

Dieses Leitziel beinhaltet die Vermittlung geeigneter Kompetenzen und Qualifikationen unter dem Aspekt der Zukunftsorientierung. Die Schule berücksichtigt so die Bedürfnisse der Wirtschaft und die sich verändernden beruflichen und technologischen Herausforderungen unserer Zeit. Ein besonderes Gewicht wird in diesem Zusammenhang auf die Beratungs- und Unterstützungsfunktion der Schule für Schülerinnen und Schüler, Studierende, Auszubildende, Eltern und Auszubildende gelegt.

Die Schülerinnen und Schüler sollen entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit individuell gefördert werden, wodurch sich ihre Chancen auch auf dem Arbeitsmarkt verbessern. Das Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten ist eine Schule, in der sich alle am Lernprozess Beteiligten wohl fühlen können.

UNTERRICHTSZEITEN

1. Stunde	07:45 - 08:30 Uhr
2. Stunde	08:30 - 09:15 Uhr
Pause	09:15 - 09:30 Uhr
3. Stunde	09:30 - 10:15 Uhr
4. Stunde	10:15 - 11:00 Uhr
Pause	11:00 - 11:15 Uhr
5. Stunde	11:15 - 12:00 Uhr
6. Stunde	12:00 - 12:45 Uhr
Pause	12:45 - 13:00 Uhr

7. Stunde	13:00 - 13:45 Uhr
8. Stunde	13:45 - 14:30 Uhr
Pause	14:30 - 14:45 Uhr
9. Stunde	14:45 - 15:30 Uhr
10. Stunde	15:30 - 16:15 Uhr

AUSSTATTUNG

Die moderne Ausstattung eines Berufskollegs orientiert sich an den Anforderungen der aktuellen Berufsausbildung. Die Digitalisierung hat in allen Ausbildungsbereichen Einzug gehalten. Die pädagogischen und didaktischen Chancen der Digitalisierung stehen im Mittelpunkt der Unterrichtsentwicklung. Dazu wurde der Zugang zu digitalen Medien und digitaler Infrastruktur sichergestellt.

Das Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten verfügt über eine zeitgemäße moderne Ausstattung, die genügend Arbeitsplätze mit aktueller Hard- und Software bietet. Selbstverständlich sind alle Rechner mit IServ und dem Internet verbunden. Den Schülerinnen und Schülern stehen neben einen flächendeckenden W-LAN die Office 365-Lizenzen zur Verfügung. Über den Förderverein der Schule stehen den Schülerinnen und Schülern auch Leihgeräte (Laptops, Taschenrechner) zur Verfügung. Schule ist mehr als Digitalisierung. So können die Schülerinnen und Schüler Kunst- und Gestaltungsräume, Werkstätten der Holz- und Metalltechnik und Musikräume nutzen.

Eine moderne hauswirtschaftliche und sozialpädagogische Ausbildung erfordert entsprechend ausgestattete Küchen- und Pflegeräume. Berufsbezogene Fachräume runden das Angebot ab. Zur Erholung können die Schülerinnen und Schüler eine großzügige Pausenhalle mit Cafeteria nutzen.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Beratung am Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten

Mit Beginn des Schuljahres 2023/2024 hat das neue Beratungsteam des Paul-Spiegel-Berufskollegs Dorsten seine Arbeit aufgenommen. Zusätzlich zu den Angeboten der Schulsozialarbeit bieten Frau Caesar, Frau Heimbach und Frau Wenning an festen Terminen lösungsorientierte Sozialberatung und Unterstützung für alle Schülerinnen und Schüler des beruflichen Gymnasiums an. Die Angebote sind offen, freiwillig und vertraulich. Ziel ist es, unser Angebot in den nächsten Jahren schulweit auszubauen.



Bildung und Gesundheit

Das Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten ist seit Beginn des Schuljahres 2022/2023 Mitgliedschule des Landesprogrammes für Bildung und Gesundheit des Landes NRW.

Seit vielen Jahren schon setzen sich die Lehrerinnen und Lehrer für den Bildungsbereich Gesundheit und Prävention im Schulalltag für unsere Schülerinnen und Schüler ein. Viele Einzelaktionen wie Welt-Aidstag, Suchtprävention, Verkehr und Sicherheit, Stadtradeln, u.v.m. werden umgesetzt.

Das Landesprogramm ist ein Programm zur Förderung der integrierten Gesundheits- und Qualitätsentwicklung in Schulen. Die Träger des Landesprogramms bilden eine Verantwortungspartnerschaft für die Förderung der „Guten gesunden Schule“. Das Landesprogramm für Bildung und Gesundheit NRW unterstützt Schulen bei nachhaltigen Aktivitäten der Prävention und Gesundheitsförderung um frühzeitig und strukturell unter aktuellen Qualitätsanforderungen Schülerinnen und Schülern, aber auch Lehrerinnen und Lehrern, gesund durch den Schulalltag zu kommen.

Die Träger des Landesprogramms Bildung und Gesundheit NRW verstehen sich als Kooperationspartner der Schulen und bieten Fortbildungen und Beratungen an. Eine Online-Plattform bietet unseren Lehrerinnen und Lehrern zudem hilfreiche Unterrichtsmaterialien sowie ein Evaluationsinstrument (IQUESonline) an.

Sozialarbeit

Unsere Schulsozialarbeit bietet allen Schülerinnen und Schülern eine verlässliche Anlaufstelle für persönliche, schulische und soziale Anliegen. Frau Karahan, Frau Brinkmann und Frau Masuhr stehen als erfahrene Sozialpädagoginnen für vertrauliche Gespräche, individuelle Unterstützung und lösungsorientierte Begleitung zur Verfügung.

Ob es um Fragen zur Schullaufbahn, persönliche Herausforderungen, Konflikte im Schulalltag oder Unterstützung bei der Entwicklung eigener Perspektiven geht.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auch in der Konfliktprävention und -bearbeitung, so wie in der psychosozialen Beratung und Begleitung. Wir arbeiten eng mit der Schülervertretung, den Lehrkräften und der Schulleitung zusammen, um ein positives Schulklima zu fördern.

Kontakt:

Frau Karahan:

f.karahan@paul-spiegel-berufskolleg.de

Frau Brinkmann:

n.brinkmann@paul-spiegel-berufskolleg.de

Frau Masuhr:

j.masuhr@paul-spiegel-berufskolleg.de

Alle Gespräche sind freiwillig, vertraulich und kostenlos.

Förderverein

Der Förderverein des Paul-Spiegel-Berufskollegs Dorsten unterstützt die pädagogische Arbeit, die sowohl Schülerinnen und Schülern als auch Lehrerinnen und Lehrern der Schule zugutekommt.

Sprechstunden der Agentur für Arbeit

Beraterinnen und Berater der Agentur für Arbeit führen regelmäßige Sprechstunden in der Schule durch. Je nach angestrebtem Schulabschluss können die Schülerinnen und Schüler spezielle Beraterteams aufsuchen.

ICDL und Computerführerschein

Alle Module des internationalen Computerführerscheins können am Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten absolviert werden.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, einen schulinternen Computerführerschein zu erwerben.





Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

Im Schuljahr 2018/2019 erhielt unsere Schule die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“, die jedes Jahr aktualisiert wird. Um Demokratie und Zivilcourage nach dem Vorbild unseres Namenspatrons erfahr- und erlebbar zu gestalten, finden jährliche Veranstaltungen statt, die sich mit dieser Thematik beschäftigen, wie z.B. Veranstaltungen zum Holocaust-Gedenktag, Gestaltung von Ausstellungen, Theaterstücke, Klassenfahrten zu den Gedenkstätten.

Schule ohne Rassismus

Schule mit Courage

Zweitzeugen-Schule

Als erste Schule im Kreis Recklinghausen ist unser Berufskolleg im Juni 2024 eine feste Kooperation mit Zweitzeugen e.V. eingegangen: An regelmäßigen Projekttagen mit engagierten Bildungsreferentinnen und -referenten des Vereins setzen sich unsere Lernenden aktiv mit individuellen Einzelschicksalen aus der NS-Zeit auseinander, entwickeln eigene Zugänge und werden darüber selbst zu Zweitzeugen mit einem vertieften Bewusstsein für die Bedeutung lebendig erhaltener Erinnerungskultur und eines demokratischen Miteinanders in Gegenwart und Zukunft.



Bildungsbüro

Alles hat ein Ende, auch die Schulzeit – und dann? Ausbildung, Studium, Freiwilliges Soziales Jahr oder doch noch einen höheren Schulabschluss erlangen? Die Möglichkeiten sind vielfältig und das Angebot fast undurchschaubar. Unser Bildungsbüro begleitet die Schülerinnen und Schüler in dieser spannenden, aber auch unsicheren Orientierungsphase, damit die Lernenden den Weg finden, der zu ihnen passt.

Fragen über die persönliche berufliche Entwicklung nach der Schule können in einem Gespräch gemeinsam beantwortet werden. Denn die anstehenden Aufgaben sind nur gemeinsam zu lösen.

Jeden Dienstag von 8:30 Uhr bis 14:30 Uhr
ist das Bildungsbüro im **Raum A45**
für Beratungen da.

Neben den Lehrerinnen und Lehrern sowie unseren Schulsozialarbeiterinnen kooperieren wir mit zahlreichen Institutionen. Dazu zählen z.B. die Agentur für Arbeit, die Handwerkskammer, die Industrie- und Handelskammer, verschiedene Unternehmen aus dem Kreis Recklinghausen, Grund-, Förder-, Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen sowie Fachhochschulen und Universitäten.

Auch Initiativen wie die „Ausbildungspaten“ oder „Ruhrtalente“ sind unsere Partner und begleiten Schülerinnen und Schüler beim Übergang von der Schule in den Beruf bzw. unterstützen bei der Ausbildungsfinanzierung.

Außerdem werden Besuche von Veranstaltungen für die Studien- und Berufsorientierung (u.a. Talentmesse Ruhr, Vocatium, Hochschul-Informationstage) organisiert oder Unternehmen, Institutionen und Hochschulen, die über ihre Ausbildungsangebote informieren, eingeladen.

Zusammen mit unseren Partnern wird ein enges Netzwerk aufgebaut, das die Schülerinnen und Schüler unterstützen und Alternativen aufzeigen kann.

Ziel unseres Beratungsangebotes ist es, unseren Schülerinnen und Schülern bei der Berufsorientierung zur Seite zu stehen und eine Anlaufstelle für Bildungsfragen zu bieten. Es werden passende Angebote gefunden, bei Bewerbungen geholfen oder an kompetente Ansprechpartner weitergeleitet.

Kommt vorbei oder meldet euch bei uns per Mail oder Telefon.

Herr Stump und Herr Eikermann

**E-Mail: u.stump@paul-spiegel-berufskolleg.de oder
t.eikermann@paul-spiegel-berufskolleg.de**

Telefon: 0 23 62 - 9454 - 9026

ANMELDUNG

Montag bis Donnerstag

07:15 - 10:00 Uhr und 11:00 - 15:00 Uhr

Freitag

07:15 - 10:00 Uhr und 11:00 - 13:00 Uhr

bei Frau Grigo und Frau Raatz, den Mitarbeiterinnen im Schulbüro,
Frau Monath unserer Schulverwaltungsassistentin.



Für die einzelnen Bildungsgänge können kurzfristig Beratungslehrerinnen und -lehrer hinzugezogen werden. Die allgemeine E-Mail-Adresse für eine individuelle Beratung lautet:

beratung@paul-spiegel-berufskolleg.de

Für Ihre Anmeldung an unserer Schule benötigen wir folgende Unterlagen von Ihnen:

- Anmeldeformular (erhältlich auf unserer Internetseite oder im Schulbüro)
- Eine Kopie Ihres letzten Zeugnisses
- Einen lückenlosen, tabellarischen Lebenslauf
- Ein Passbild
- Kopie eines Ausweisdokumentes

Die Kosten für die Fahrt zur Schule werden unter bestimmten Voraussetzungen auf Antrag vom Schulträger übernommen.

Für den Besuch einzelner Bildungsgänge ist unter bestimmten Voraussetzungen eine BAföG-Förderung möglich. Auskünfte erteilt: Amt für Ausbildungsförderung beim Kreis Recklinghausen, Kurt-Schumacher-Allee 1, 45657 Recklinghausen (0 23 61 - 53 34-40).

Wichtige Daten und Termine finden Sie unter:

www.paul-spiegel-berufskolleg.de

BERUFSSCHULE

- **Fachpraktiker/-in für
personenbezogene
Serviceleistungen**
- **Kaufleute für
Büromanagement**
- **Kaufleute im Einzelhandel /
Verkäufer/-in**
- **Sport- und
Fitnesskaufleute**



Berufsschule

Als dualer Partner der Ausbildungsbetriebe werden in den Fachklassen der verschiedenen Ausbildungsberufe die schulischen Inhalte der Ausbildung vermittelt.

Der Berufsschulabschluss ist dem Sekundarabschluss I – Erweiterter Erster Schulabschluss gleichwertig. Der Erwerb des Sekundarabschlusses I – Fachoberschulreife ist möglich.

Im Rahmen des Differenzierungsbereiches kann Stützunterricht zur Sicherung der Ausbildungsziele erteilt werden. Es können auch zusätzliche Qualifikationen und Kenntnisse, erweiterte Zusatzqualifikationen erworben werden.

Im Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten werden Berufsschülerinnen und -schüler der folgenden Ausbildungsberufe ausgebildet:

- **Fachpraktiker/-in für personenbezogene Serviceleistungen**
(Ansprechpartner: Herr Schumacher, h.schumacher@paul-spiegel-berufskolleg.de)
- **Kaufleute für Büromanagement**
(Ansprechpartner: Herr Fricke, g.fricke@paul-spiegel-berufskolleg.de)
- **Kaufleute im Einzelhandel / Verkäufer/-in**
(Ansprechpartnerin: Frau Mevenkamp, t.mevenkamp@paul-spiegel-berufskolleg.de)
- **Sport- und Fitnesskaufleute**
(Ansprechpartner: Herr Urner, h.urner@paul-spiegel-berufskolleg.de)



AUSBILDUNGS- VORBEREITUNG

- Ernährungs- und Versorgungsmanagement
- Körperpflege
- Technik



Ausbildungsvorbereitung Ernährungs- und Versorgungsmanagement

Zielsetzung

- Förderung der individuellen beruflichen Orientierung und Ausbildungsreife (u. a. durch Praktika und Bewerbungsmappe)
- Berufliche Kenntnisse und Erweiterung der Allgemeinbildung
- Möglicher Erwerb des Ersten Schulabschlusses

Aufnahmebedingungen

- Wunsch nach Vorbereitung auf eine Berufsausbildung
- Erster Schulabschluss noch nicht erreicht
- Schulpflicht in der Sek. I ist erfüllt

Unterrichtsfächer

Berufsbezogener Lernbereich:

Betriebsorganisation, Produktion, Dienstleistung, Mathematik, Englisch, Wirtschafts- und Betriebslehre, Naturwissenschaft

Berufsübergreifender Lernbereich:

Deutsch/Kommunikation, Religionslehre, Sport/Gesundheitsförderung, Politik/Gesellschaftslehre

Abschlüsse

- Abschlusszeugnis (alle Fächer mindestens ausreichend) mit
- Zuerkennung des Ersten Schulabschlusses



Anprechpartner:
**Herr
Sondermann-Frauenfelder**
r.sondermann-frauenfelder@
paul-spiegel-berufskolleg.de

Berechtigungen

- Orientierung, Beratung und Einarbeitung in typische berufliche Problemstellungen eines oder mehrerer Berufsfelder verknüpft mit betrieblichen Praktika
- Erfüllung der Schulpflicht in der Sek. II gem. SchulG und APO-BK Anlage A 2.2

Didaktisch und methodische Schwerpunkte

- Kleines Lehrkräfteteam, Klassenlehrer/in und Sozialarbeiter/in als Bezugspersonen
- Enge Betreuung durch die Schulsozialarbeit und Multiprofessionelles Team
- Klare Zielvereinbarungen für die Lerngruppe
- Regelmäßige Absprachen über pädagogisches Handeln
- Erwerb grundlegender beruflicher Kenntnisse
- Individuelle Gespräche mit der Berufsberatung, dem Übergangslotsen und Erstellung einer persönlichen Bewerbungsmappe mit einem Stärkenprofil
- Kooperation zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Eltern und Betrieben
- 2 Tage Praktikumszeit wöchentlich zur individuellen Ausbildungsvorbereitung
- Intensive Begleitung und Beratung während der Praktika
- Projektorientierung (u.a. Workshops, Gesundheitstraining, Lerncoaching, Gartenworkshop, etc.)
- Konflikt- und Kommunikationstraining zur Stärkung des Vertrauens in die eigene Leistungsfähigkeit, Förderung der Teamfähigkeit

Schulzeit & Unterrichtsdauer
1 Jahr
Vollzeitform mit integrierten Praktika



Ausbildungsvorbereitung Körperpflege

Zielsetzung

- Förderung der individuellen beruflichen Orientierung und Ausbildungsreife (u. a. durch Praktika und Bewerbungsmappe)
- Berufliche Kenntnisse und Erweiterung der Allgemeinbildung
- Möglicher Erwerb des Ersten Schulabschlusses

Aufnahmebedingungen

- Wunsch nach Vorbereitung auf eine Berufsausbildung
- Erster Schulabschluss noch nicht erreicht
- Schulpflicht in der Sek. I ist erfüllt

Anprechpartner:
Herr
Sondermann-Frauenfelder
r.sondermann-frauenfelder@
paul-spiegel-berufskolleg.de



Unterrichtsfächer

Berufsbezogener Lernbereich:

Kundenbetreuung, Pflege und Gestaltung, Betriebsorganisation, Mathematik, Englisch, Wirtschafts- und Betriebslehre, Naturwissenschaft

Berufsübergreifender Lernbereich:

Deutsch/Kommunikation, Religionslehre, Sport/Gesundheitsförderung, Politik/Gesellschaftslehre

Abschlüsse

- Abschlusszeugnis (alle Fächer mindestens ausreichend) mit
- Zuerkennung des Ersten Schulabschlusses



Berechtigungen

- Orientierung, Beratung und Einarbeitung in typische berufliche Problemstellungen eines oder mehrerer Berufsfelder verknüpft mit betrieblichen Praktika
- Erfüllung der Schulpflicht in der Sek. II gem. SchulG und APO-BK Anlage A 2.2
- Erwerb von Kompetenzen für die Aufnahme einer Berufsausbildung, z.B. zum/r Friseur/in

Didaktisch und methodische Schwerpunkte

- Kleines Lehrkräfteteam, Klassenlehrer/in und Sozialarbeiter/in als Bezugspersonen
- Enge Betreuung durch die Schulsozialarbeit und Multiprofessionelles Team
- Klare Zielvereinbarungen für die Lerngruppe
- Regelmäßige Absprachen über pädagogisches Handeln
- Erwerb grundlegender beruflicher Kenntnisse
- Individuelle Gespräche mit der Berufsberatung, dem Übergangslotsen und Erstellung einer persönlichen Bewerbungsmappe mit einem Stärkenprofil
- Kooperation zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Eltern und Betrieben
- 2 Tage Praktikumszeit wöchentlich zur individuellen Ausbildungsvorbereitung
- Intensive Begleitung und Beratung während der Praktika
- Projektorientierung (u.a. Workshops, Gesundheitstraining, Lerncoaching, Gartenworkshop, etc.)
- Konflikt- und Kommunikationstraining zur Stärkung des Vertrauens in die eigene Leistungsfähigkeit, Förderung der Teamfähigkeit

Ausbildungsvorbereitung Technik

Zielsetzung

- Förderung der individuellen beruflichen Orientierung und Ausbildungsreife (u. a. durch Praktika und Bewerbungsmappe)
- Berufliche Kenntnisse und Erweiterung der Allgemeinbildung
- Möglicher Erwerb des Ersten Schulabschlusses

Aufnahmebedingungen

- Wunsch nach Vorbereitung auf eine Berufsausbildung
- Erster Schulabschluss noch nicht erreicht
- Schulpflicht in der Sek. I ist erfüllt

Anprechpartner:
Herr
Sondermann-Frauenfelder
r.sondermann-frauenfelder@
paul-spiegel-berufskolleg.de



Unterrichtsfächer

Berufsbezogener Lernbereich:

Betriebsorganisation, Produkterstellung, Mathematik, Englisch, Wirtschafts- und Betriebslehre, Naturwissenschaft

Berufsübergreifender Lernbereich:

Deutsch/Kommunikation, Religionslehre, Sport/Gesundheitsförderung, Politik/Gesellschaftslehre

Abschlüsse

- Abschlusszeugnis (alle Fächer mindestens ausreichend) mit
- Zuerkennung des Ersten Schulabschlusses

**Schulzeit &
Unterrichtsdauer**

**1 Jahr
Vollzeitform mit
integrierten
Praktika**

Berechtigungen

- Orientierung, Beratung und Einarbeitung in typische berufliche Problemstellungen eines oder mehrerer Berufsfelder verknüpft mit betrieblichen Praktika
- Erfüllung der Schulpflicht in der Sek. II gem. SchulG und APO-BK Anlage A 2.2

Didaktisch und methodische Schwerpunkte

- Kleines Lehrkräfteteam, Klassenlehrer/in und Sozialarbeiter/in als Bezugspersonen
- Enge Betreuung durch die Schulsozialarbeit und Multiprofessionelles Team
- Klare Zielvereinbarungen für die Lerngruppe
- Regelmäßige Absprachen über pädagogisches Handeln
- Erwerb grundlegender beruflicher Kenntnisse
- Individuelle Gespräche mit der Berufsberatung, dem Übergangslotsen und Erstellung einer persönlichen Bewerbungsmappe mit einem Stärkenprofil
- Kooperation zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Eltern und Betrieben
- 2 Tage Praktikumszeit wöchentlich zur individuellen Ausbildungsvorbereitung
- Intensive Begleitung und Beratung während der Praktika
- Projektorientierung (u.a. Workshops, Gesundheitstraining, Lerncoaching, Gartenworkshop, etc.)
- Konflikt- und Kommunikationstraining zur Stärkung des Vertrauens in die eigene Leistungsfähigkeit, Förderung der Teamfähigkeit



2-JÄHRIGE BERUFSFACH- SCHULE

- Staatlich geprüfte/r Sozialassistent/in
- Staatlich geprüfte/r Kinderpfleger/in
- Staatlich geprüfte/r Kinderpfleger/in (praxisintegriert)

Staatlich geprüfte/r Sozialassistent/in

Zielsetzung

- abgeschlossene Berufsausbildung als „Staatlich geprüfte Sozialassistentin / Staatlich geprüfter Sozialassistent“
- fachliche Qualifikation zur Betreuungskraft
- Vertiefung der Allgemeinbildung Erweiterter Erster Schulabschluss, Mittlerer Schulabschluss ggf. mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Der Arbeitsmarkt erfordert in Zukunft verstärkt Personen, die Qualifikationen im pflegerischen Bereich erworben haben. Sie möchten einen Beruf im Sozial- und Gesundheitswesen erlernen, können sich aber noch nicht auf ein Tätigkeitsfeld wie z.B. die Betreuung und Pflege von alten und kranken Menschen oder Menschen mit Behinderungen unterschiedlicher Altersstufen festlegen? Dann bietet Ihnen dieser Bildungsgang die berufliche Erstausbildung und beim gleichzeitigen Erwerb des Mittleren Schulabschlusses (vormals Fachoberschulreife) nach 2 Jahren den nahtlosen Übergang in die Ausbildungsgänge:

- Heilerziehungspflegerin/Heilerziehungspfleger
- Erzieherin/Erzieher
- Pflegefachfrau / Pflegefachmann (generalistische Ausbildung, die die Gesundheits- und Krankenpflege sowie Altenpflege umfasst)

Der Bildungsgang ist im Schwerpunkt auf gesundheitsfördernde, pflegerische bzw. sozialpflegerische und pädagogische sowie hauswirtschaftliche Elemente und Aspekte der Arbeitsorganisation und des Rechts ausgerichtet. Der Bildungsgang bereitet die Absolventen/Absolventinnen dementsprechend auf gesundheitsfördernde, grundpflegerische, betreuende sowie hauswirtschaftliche Aufgaben vorrangig in Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe sowie in Krankenhäusern und ggf. Kindertagesstätten vor.

Aufnahmevoraussetzungen

mindestens Erster Schulabschluss

Zur Aufnahme der Praktika erforderlich

- Belehrung gemäß § 43 Infektionsschutzgesetz
- Erweitertes, polizeiliches Führungszeugnis
- Gesundheitliche Eignung

Unterrichtsorganisation

- 2 Jahre in Vollzeitform: montags bis freitags mit Anbindung an die berufliche Praxis
- integrierte Blockpraktika (insgesamt 16 Wochen) in entsprechenden Einrichtungen
- der Unterricht erfolgt im Schwerpunkt durch Bearbeitung beruflicher Lernsituationen, die sich an den Anforderungen der Praxis bzw. Praktika orientieren
- die Ausbildung ist förderungswürdig (BAföG)

Unterrichtsfächer

Berufsbezogener Lernbereich:

- Erziehung und Soziales
- Gesundheitsförderung und Pflege
- Arbeitsorganisation und Recht
- Mathematik
- Englisch

Berufsübergreifender Lernbereich: Deutsch/Kommunikation, Politik/Gesellschaftslehre, Sport/Gesundheitsförderung, Religionslehre.

Differenzierungsbereich mit wechselndem Angebot, z.B. Musikwerkstatt, Aktivierung in der Praxis, digitales Lernen und Arbeiten



Prüfungen und Abschlussqualifikation

- schriftliche und gegebenenfalls mündliche Berufsabschlussprüfung für den Abschluss als staatlich geprüfte Sozialassistentin / staatlich geprüfter Sozialassistent
- Vergabe eines allgemeinbildenden Abschlusses in der Zulassungskonferenz am Ende des Bildungsganges nach 2 Jahren
 - o Erweiterter Erster Schulabschluss
 - o Mittlerer Schulabschluss
 - o bei besonderen Leistungen: Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk (Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe)

Berechtigungen

Nach bestandener Prüfung sind die Schülerinnen und Schüler berechtigt, die Berufsbezeichnung „staatlich geprüfte/r Sozialassistent/in“ zu führen und als Betreuungskraft gemäß §43b SGB XI zu arbeiten.

Mit dem Berufsabschluss und dem Mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife)

ist der Übergang in folgende Bildungsgänge möglich:

- Fachschule für Heilerziehungspflege
- Fachschule für Sozialpädagogik (Erzieher-Ausbildung)
- Fachschule für Ernährungs- und Versorgungsmanagement
- generalistische Pflegeausbildung (Pflegefachfrau/-mann) ggf. mit Möglichkeit der Verkürzung dieser dreijährigen Ausbildung.

Ein erworbener Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife) berechtigt weiter zum Besuch aller Bildungsgänge, die diesen Abschluss voraussetzen, z.B. Fachoberschule für Gesundheit und Soziales. Bei Abschluss mit Qualifikationsvermerk ist der Übergang in die Klasse 11 einer gymnasialen Oberstufe möglich.

Didaktisch und methodische Schwerpunkte

- Verknüpfung von theoretischen und praktischen Lerninhalten durch Orientierung an beruflichen Handlungssituationen mit dem Ziel der Umsetzung in den Praktika
- kompetenzorientierte Lernsituationen
- Bewerbungstrainings
- betreute und auf Lernfelder / berufliche Anforderungssituationen bezogene Blockpraktika
- 1. Jahr: 9-wöchiges Praktikum in Einrichtungen der Altenhilfe in Blöcken
- 2. Jahr: 7-wöchiges Praktikum in Einrichtungen der Behindertenhilfe
- digital basierte Erarbeitung von Lernsituationen und Präsentation von Arbeits- und Praktikumsergebnissen
- Förderung des selbst gesteuerten und kooperativen Lernens – Aufbau von Selbstlernkompetenz und Teamfähigkeit
- kontinuierliche Reflexion und Evaluation der eigenen Lernergebnisse und Lernerfahrungen
- Angebote zur kontinuierlichen und individuellen Beratung
- Erste-Hilfe-Kurs
- Kooperationsprojekte und Durchführung von Angeboten mit Senioren, Menschen mit Behinderungen (z. B. Begleitung zum Weihnachtsmarkt, Sportfest)
- Klassenfahrten mit bildungsgangbezogenen oder mit gruppendynamischen und erlebnispädagogischen Zielen

Staatlich geprüfte/r Kinderpfleger/in

(konsekutiv)



Zielsetzung

Die Kinderpflegerin / Der Kinderpfleger wird ausgebildet als unterstützende, pädagogisch-pflegerische Ergänzungskraft bei der Pflege und Erziehung von Säuglingen, Kleinst- und Kleinkindern v. a. in Kindertageseinrichtungen.

Ziel ist die abgeschlossene Berufsausbildung als „Staatlich geprüfte Kinderpflegerin / Staatlich geprüfter Kinderpfleger“, die fachliche Qualifikation zur Erlangung der Erlaubnis zur Kindertagespflege und die Vertiefung der Allgemeinbildung. Der Mittlere Schulabschluss ggf. mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe, kann erlangt werden.

Aufnahmevoraussetzungen

Sie haben mindestens den Ersten Schulabschluss erworben und können Menschen kommunikativ und wertschätzend begegnen. Zusätzlich ist ein polizeiliches Führungszeugnis ohne Eintrag notwendig.

Unterrichtsorganisation

- 2 Jahre Unterricht in Vollzeitform
- Integrierte Blockpraktika (insgesamt mindestens 16 Wochen) in Tageseinrichtungen für Kinder
- Der Unterricht erfolgt im berufsbezogenen Bereich durch Bearbeitung von Lernsituationen.
Nach Möglichkeit werden auch Inhalte der berufsübergreifenden Fächer einbezogen.
- Die Ausbildung ist förderungswürdig
gem. Bundesausbildungsförderungsgesetz



Unterrichtsfächer

Berufsbezogener Bereich: Sozialpädagogik, Gesundheitsförderung und Pflege, Arbeitsorganisation und Recht, Mathematik, Englisch

Berufsübergreifender Lernbereich: Deutsch/Kommunikation, Religionslehre, Sport/Gesundheitsförderung, Politik/Gesellschaftslehre

Differenzierungsbereich: z.B. Musikwerkstatt, Holzwerkstatt, Kreativwerkstatt, MINT

Prüfungen & Abschlussqualifikation

- schriftliche und gegebenenfalls mündliche Berufsabschlussprüfung für den Abschluss als staatlich geprüfte Kinderpflegerin / staatlich geprüfter Kinderpfleger
- Vergabe eines allgemeinbildenden Abschlusses bei der Zulassung zur Prüfung nach 2 Jahren
 - o mindestens Erweiterter Erster Schulabschluss
 - o Mittlerer Schulabschluss
 - o Bei besonderen Leistungen: Mittlerer Schulabschluss mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Berechtigungen

Nach bestandener Prüfung sind die Schülerinnen und Schüler berechtigt, die Berufsbezeichnung „staatlich geprüfte Kinderpflegerin / staatlich geprüfter Kinderpfleger“ zu führen. Außerdem wird die fachliche Qualifikation zur Erlangung der Erlaubnis zur Kindertagespflege erworben.

Mit dem Berufsabschluss und der Fachoberschulreife ist der Übergang in folgende Bildungsgänge möglich:

- Fachschule für Sozialpädagogik (Erzieher/-innen-Ausbildung)
- Fachschule für Heilerziehungspflege
- Fachschule für Ernährung und Versorgung, Fachrichtung Hauswirtschaft, Schwerpunkt Familienpflege

Der erworbene Mittlere Schulabschluss berechtigt weiter zum Besuch aller Bildungsgänge, die die allgemeine Fachoberschulreife voraussetzen.

Didaktisch und methodische Schwerpunkte

- Einführungstage
- Verknüpfung von theoretischen und praktischen Lerninhalten durch Orientierung an beruflichen Handlungssituationen mit dem Ziel der Umsetzung in den Praktika
- kompetenzorientierte Lernsituationen
- betreute und auf die Lernfelder bezogene Blockpraktika in Tageseinrichtungen für Kinder
- computergestützte und webbasierte Erarbeitung von Lernsituationen und Präsentation von Arbeits- und Praktikumsergebnissen
- Förderung des selbst gesteuerten und kooperativen Lernens – Aufbau von Selbstlernkompetenz und Teamfähigkeit
- kontinuierliche Reflexion und Evaluation der eigenen Lernergebnisse und Lernerfahrungen
- Angebote zur kontinuierlichen und individuellen Beratung

Staatlich geprüfte/r Kinderpfleger/in

(praxisintegriert)



Zielsetzung

Die Kinderpflegerin / Der Kinderpfleger wird ausgebildet als unterstützende, pädagogisch-pflegerische Ergänzungskraft bei der Pflege und Erziehung von Säuglingen, Kleinst- und Kleinkindern v. a. in Kindertageseinrichtungen.

Ziel ist die abgeschlossene Berufsausbildung als „Staatlich geprüfte Kinderpflegerin / Staatlich geprüfter Kinderpfleger“, die fachliche Qualifikation zur Erlangung der Erlaubnis zur Kindertagespflege und die Vertiefung der Allgemeinbildung. Der Mittlere Schulabschluss ggf. mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe, kann erlangt werden.

Aufnahmevoraussetzungen

Sie haben mindestens den Ersten Schulabschluss erworben und können Menschen kommunikativ und wertschätzend begegnen. Zusätzlich ist ein polizeiliches Führungszeugnis ohne Eintrag notwendig.

Dauer und Organisation der Ausbildung:

Unterstufe:

3 Tage Schule und 2 Tage praktische Ausbildung

Oberstufe:

2 Tage Schule und 3 Tage praktische Ausbildung

- Für die fachpraktischen Ausbildungszeiten ist eine Vergütung vorgesehen.
- Ebenfalls besteht ein Anspruch auf Urlaub nach den geltenden gesetzlichen / tarifvertraglichen Regelungen.
- Der Jahresurlaub kann nur in den Schulferien genommen werden.
Im Verlaufe der Ausbildung erfolgen praxisbegleitende Lehrerberesuche.

Unterrichtsfächer

Berufsbezogener Bereich:

Sozialpädagogik, Gesundheitsförderung und Pflege, Arbeitsorganisation und Recht, Mathematik, Englisch

Berufsübergreifender Lernbereich:

Deutsch/Kommunikation, Religionslehre, Sport/Gesundheitsförderung, Politik/Gesellschaftslehre

Differenzierungsbereich:

Jährlich wechselnd, z.B. Musikwerkstatt, Theaterwerkstatt, Holzwerkstatt, Kreativwerkstatt

Besonderheit: Differenzierungskurs - Marte Meo eine videobasierte Methode zur „ressourcenorientierten“ Entwicklungsunterstützung und Beratung

Prüfungen & Abschlussqualifikation

- schriftliche und gegebenenfalls mündliche Berufsabschlussprüfung für den Abschluss als staatlich geprüfte Kinderpflegerin / staatlich geprüfter Kinderpfleger
- Vergabe eines allgemeinbildenden Abschlusses bei der Zulassung zur Prüfung nach 2 Jahren
 - o mindestens Erweiterter Erster Schulabschluss
 - o Mittlerer Schulabschluss
 - o Bei besonderen Leistungen: Mittlerer Schulabschluss mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Berechtigungen

Nach bestandener Prüfung sind die Schülerinnen und Schüler berechtigt, die Berufsbezeichnung „staatlich geprüfte Kinderpflegerin / staatlich geprüfter Kinderpfleger“ zu führen.

Außerdem wird die fachliche Qualifikation zur Erlangung der Erlaubnis zur Kindertagespflege erworben.



Lust auf einen digitalen Einblick in unsere Berufsfachschule?

Einfach den QR Code einscannen:





1-JÄHRIGE BERUFSFACH- SCHULE

- Gesundheitswesen
- Wirtschaft und Verwaltung
- Körperpflege
- Staatlich geprüfte/r Assistent/in
für Ernährungs- und
Versorgungsmanagement

(1-jährige) Berufsfachschule Gesundheitswesen

Zielsetzung

- Vermittlung der beruflichen Grundkenntnisse des Berufsfeldes Gesundheitswesen
- Mittlerer Schulabschluss ggf. mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Aufnahmebedingungen

Erweiterter Erster Schulabschluss

Schulzeit & Unterrichtsdauer

1 Jahr - Vollzeitform: montags bis freitags mit Bezug zur beruflichen Praxis

Lernbereiche/Fächer

Berufsbezogener Lernbereich:

Bereichsspezifische Fächer

- Erziehung und Soziales
- Pflege und Gesundheit
- Personal- und Arbeitsorganisation
- Mathematik
- Englisch
- Wirtschafts- und Betriebslehre

Berufsübergreifender Lernbereich:

- Deutsch/Kommunikation
- Religionslehre
- Sport/Gesundheitsförderung
- Politik/Gesellschaftslehre

Differenzierungsbereich:

- z. B. Laborarbeit
- z. B. Berufsorientierung
- z. B. Grundlagen der EDV-Anwendung
- z. B. Kreativ- und Musikwerkstatt

Integrierte Praxisphasen in Einrichtungen
des Sozial- und Gesundheitswesens
(Ein 6-wöchiges Praktikum)

Abschlussqualifikation

- Mit dem Nachweis der beruflichen Kenntnisse kann der Mittlere Schulabschluss erreicht werden, wenn in allen Fächern mindestens ausreichende Leistungen erzielt werden oder wenn die Leistungen in nur einem Fach mangelhaft sind und durch eine mindestens befriedigende Leistung in einem anderen Fach ausgeglichen werden.
- Der Mittlere Schulabschluss mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe kann erworben werden, wenn mindestens gute Leistungen in den Fächern Deutsch/ Kommunikation, Englisch und Mathematik erreicht werden. Bei befriedigenden Leistungen in diesen Fächern müssen drei andere Fächer ebenfalls mit mindestens befriedigenden Leistungen abgeschlossen werden.

Didaktisch und methodische Schwerpunkte

Orientierung an Lernfeldern:

- **Lernfeld 1:**
Auseinandersetzung mit der Berufs- und Arbeitswelt
- **Lernfeld 2:**
Kennenlernen der Zielgruppe
- **Lernfeld 3:**
Beschäftigungsangebote für die Zielgruppe
- **Lernfeld 4:**
Hygieneschutzmaßnahmen
- **Lernfeld 5:**
Pflegeaktivitäten am Klienten
- **Lernfeld 6:**
Maßnahmen zur ersten Hilfe und Unfallschutz
- **Lernfeld 7:**
Förderung einer gesundheitsbewussten Lebensführung
- **Lernfeld 8:**
Arbeits- und Lernprozesse optimieren
- **Lernfeld 9:**
Rechtliche Bestimmung zum Datenschutz und Urheberrecht
- **Lernfeld 10:**
Teamarbeit und Konfliktmanagement
- **Lernfeld 11:**
Präsentation der eigenen Person im Berufsfeld
- Unterstützung der Berufswahlorientierung
- Lehrstellenbesuche durch ein 6-wöchiges Praktikum und dessen Reflexion
- Bewerbungstraining
- Förderung von Selbstlerntechniken
- Besuche außerschulischer Lernorte



(1-jährige) Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung

Zielsetzung

- Vermittlung beruflicher Grundkenntnisse im Bereich Wirtschaft und Verwaltung
- Ergänzung und Vertiefung der Allgemeinbildung durch wirtschaftswissenschaftliche Bildungsinhalte
- Chancenverbesserung für den Einstieg in die Ausbildungsberufe im Bereich Wirtschaft und Verwaltung
- Fachoberschulreife, ggf. FOR Q

Aufnahmebedingungen

Erweiterter Erster Schulabschluss

Schulzeit & Unterrichtsdauer

1 Jahr in Vollzeitform: montags bis freitags mit Bezug zur beruflichen Praxis.

Unterrichtsfächer

Berufsbezogener Lernbereich:

Geschäftsprozesse im Unternehmen, Personalbezogene Prozesse, Gesamtwirtschaftliche Prozesse, Mathematik, Englisch

Berufsübergreifender Lernbereich:

Deutsch/Kommunikation, Religionslehre, Sport/Gesundheitsförderung, Politik/Gesellschaftslehre

Differenzierungsbereich:

Werken mit Holz, Berufsorientierung, Computerkurs für Senioren



Abschlussqualifikation

Mit dem Nachweis der beruflichen Kenntnisse kann der Mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife/FOR) erreicht werden, wenn in allen Fächern mindestens ausreichende Leistungen erzielt werden oder wenn die Leistungen in nur einem Fach „mangelhaft“ sind und durch eine mindestens befriedigende Leistung in einem anderen Fach ausgeglichen werden.

Der Mittlere Schulabschluss mit Qualifikationsvermerk (FOR-Q) zum Besuch der gymnasialen Oberstufe kann erworben werden, wenn mindestens gute Leistungen in den Fächern Deutsch/Kommunikation, Englisch und Mathematik erreicht werden. Bei befriedigenden Leistungen in den Fächern müssen drei andere Fächer ebenfalls mit mindestens befriedigenden Leistungen abgeschlossen werden.

Didaktisch und methodische Schwerpunkte

- Weiterführung der Verzahnung der berufsbezogenen Fächerinhalte (Geschäftsprozesse im Unternehmen, Personalbezogene Prozesse, Gesamtwirtschaftliche Prozesse) unter Verwendung des gleichen Modellunternehmens und mit Einsatz des Computers
- weitere Ausgestaltung der Materialien für Informationswirtschaft mit stärkerer Möglichkeit des selbständigen Lernens für Schülerinnen und Schüler
- stärkere Orientierung an fächerübergreifendem Lernen unter verstärkter Einbeziehung von produkt- und projektorientierten Lernformen mit hohem Praxisanteil
- Förderung der Berufsfähigkeit durch das Angebot "Werken mit Holz"
- Hilfen zur Berufswahl und Ausbildungsplatzsuche durch 3-wöchiges Praktikum
- Einführungstage in der Unterstufe zum Kennenlernen und der Stärkung der Sozial- und Methodenkompetenz
- Weiterführung der regelmäßigen und fallweisen Einbeziehung der Schul-Sozialarbeiterinnen in die Bildungsgangarbeit mit dem Ziel der Stärkung der personalen und sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler
- Einsatz einer Verpflichtungserklärung zum Sozialverhalten als Voraussetzung für die Aufnahme in den Bildungsgang
- Aktive Tutoren-Tätigkeit im „Computer-Kurs für Senioren“



(1-jährige) Berufsfachschule Körperpflege

Zielsetzung

- Vermittlung der beruflichen Grundkenntnisse des Berufsfeldes Körperpflege
- Erweiterter Erster Schulabschluss, Mittlerer Schulabschluss ggf. mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Aufnahmebedingungen

Erster Schulabschluss oder Erweiterter Erster Schulabschluss

Schulzeit & Unterrichtsdauer

- 1 Jahr in Vollzeitform: montags bis freitags mit Bezug zur beruflichen Praxis
- 6-wöchiges Praktikum, aufgeteilt auf beide Halbjahre in berufsfeldbezogenen Betrieben
z.B. Friseursalon, Kosmetikstudio sowie berufsfeldbezogenen Einzelhandel.

Lernbereiche / Fächer

Berufsbezogener Lernbereich:

- Kundenbetreuung
- Pflege und Gestaltung
- Betriebsorganisation
- Mathematik
- Englisch
- Wirtschafts- und Betriebslehre

Berufsübergreifender Lernbereich:

- Deutsch/Kommunikation
- Religionslehre
- Sport/Gesundheitsförderung
- Politik/Gesellschaftslehre



Differenzierungsbereich:

mögliche Angebote:

- Laborarbeit
- Berufsorientierung
- Grundlagen der EDV-Anwendung

Integrierte Praxisphasen an außerschulischen Einrichtungen

Abschlussqualifikation

Neben dem Nachweis der beruflichen Kenntnisse kann der Erweiterte Erste Schulabschluss oder der Mittlere Schulabschluss ggf. mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe, erreicht werden.

Didaktisch und methodische Schwerpunkte

Orientierung an Lernfeldern:

Lernfeld 1: Kundinnen und Kunden empfangen und betreuen

Lernfeld 2: Kundinnen und Kunden beraten

Lernfeld 3: Reinigen und Pflegen

Lernfeld 4: Hygienemaßnahmen und Gesundheitsförderung

Lernfeld 5: Grundlagen der Gestaltung

Lernfeld 6: Berufsbilder und betriebliche Strukturen

Lernfeld 7: Sortimentspräsentation und Verkauf

- Berufswahlorientierung
- Begleitete Praxisphasen an außerschulischen Praxiseinrichtungen
- Bewerbungstraining
- Förderung der Selbstlertechniken
- Besuche außerschulischer Lernorte

(1-jährige) Berufsfachschule Ernährungs- und Versorgungsmanagement

Zielsetzung

Vermittlung der beruflichen Grundkenntnisse des Berufsfeldes im Servicebereich (Gastronomie, Hotel, Catering, soziale Einrichtungen)

- Erweiterter Erster Schulabschluss (Mittlerer Schulabschluss ggf. mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe)

Aufnahmevoraussetzungen

Erster Schulabschluss (Erweiterter Erster Schulabschluss)

Unterrichtsorganisation

- 1 Jahr in Vollzeitform: montags bis freitags
mit Bezug zur beruflichen Praxis
- 6-wöchiges Praktikum in berufsfeldbezogenen Betrieben z.B. Gastronomie

Unterrichtsfächer

Berufsbezogener Lernbereich:

Betriebsorganisation, Produktion, Dienstleistungen, Mathematik, Englisch, Wirtschafts- und Betriebslehre

Berufsübergreifender Lernbereich:

Deutsch/Kommunikation, Religionslehre, Sport/Gesundheitsförderung, Politik/Gesellschaftslehre

Differenzierungsbereich:

Computereinsatz, Kommunikationstraining, Praktikumsorganisation



Abschlussqualifikation

- Neben dem Nachweis der beruflichen Kenntnisse kann ein dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 gleichwertiger Abschluss (bzw. FOR, und ggf. FOR Q) erreicht werden

Didaktisch und methodische Schwerpunkte

- Verknüpfung von theoretischen und praktischen Lerninhalten durch Orientierung an beruflichen Lernsituationen mit dem Ziel der Umsetzung in der Praxis
- ein hoher Praxisbezug durch außerschulische Praktika
- computergestützte und webbasierte Erarbeitung von Lernsituationen und Präsentationen von Arbeits- und Praktikumsergebnissen
- Förderung des selbst gesteuerten und kooperativen Lernens. Aufbau von Selbstlernkompetenz und Teamfähigkeit
- kontinuierliche Reflexion und Evaluation der eigenen Lernergebnisse und Lernerfahrungen in Theorie und Praxis
- Angebote zur individuellen Laufbahnberatung
- Klassenfahrten mit bildungsgangbezogenen und/oder gruppendynamischen und erlebnispädagogischen Zielen



Förderverein
PaulSpiegel
Berufskolleg Dorsten



PaulSpiegel
Berufskolleg

Schule der
Vestischen Kreise

Erweiterte Schulleitung

Schulleitung/Abteilungsleitung

Schulleiterin:
Frau Michels

Professionalisierung

Fortbildung

Landesprogramm: Bildung & Gesundheit

Lehrkräfteausbildung

Multiprofessionelles Team

Beratungslehrkräfte

Qualitätsmanagement

AZAV-Zertifizierung

digitales Qualitätshandbuch

Evaluation

**Schüler
und S
Auszub
Studie**

Lehren und Lernen

Digitalisierungsbeauftragter

digitales Lehren und Lernen

digitale Endgeräte für Schülerinnen und Schüler

Logineo LMS

IServ

Office 365

Sprachfeststellungsprüfung

individuelle Förderung

MINTprofil

Übergangsmanagement

Bildungsbüro

KMK-Zertifikate

ICDL

Erste Hilfe Ausbildung

Marte Meo

ÜL-C Breitensport

DLRG Zertifizierung

Sportabzeichen

Schul

Schule ohne Rassismus -
Schule mit Courage

Demokratie (er-)leben

Veranstaltungstechnik

Kooperation Bücherei

KreativChallenge

Öffentlichkeitsarbeit

Homepage/Instagram

Ansprechpersonen für Gleichstellungsfragen Schüler-/Eltern- und Auszubildenden

Schulsozialarbeit Schulsekretariat Schulverwaltungsassistentin Hauswirtschaftliche Mitarbeiterin

Handwerkskammer Industrie- und Handelskammer Ausbildungsausschuss



Stellv. Schulleiterin:
Frau Lübke

Kooperative Schulleitung

Schulleitung|Abteilungsleitung|Lehrkräftenrat|
Ansprechperson für Gleichstellung

Führung und Management

Schulprogramm
Schulorganisation
Prüfungsorganisation
Schulterminplan
Stundenplanung/Vertretung
Digitales Klassenbuch
Schulverwaltungsprogramme

**Lehrerinnen
Schüler
Bildende
Berufende**

Kultur

Europa-Gruppe /
Internationales

Holocaust Gedenkwoche

Sportprofil

Schulprojekttage

Umweltprojekte

Schulgestaltung

Musik

Rahmenbedingungen & verbindliche Vorgaben

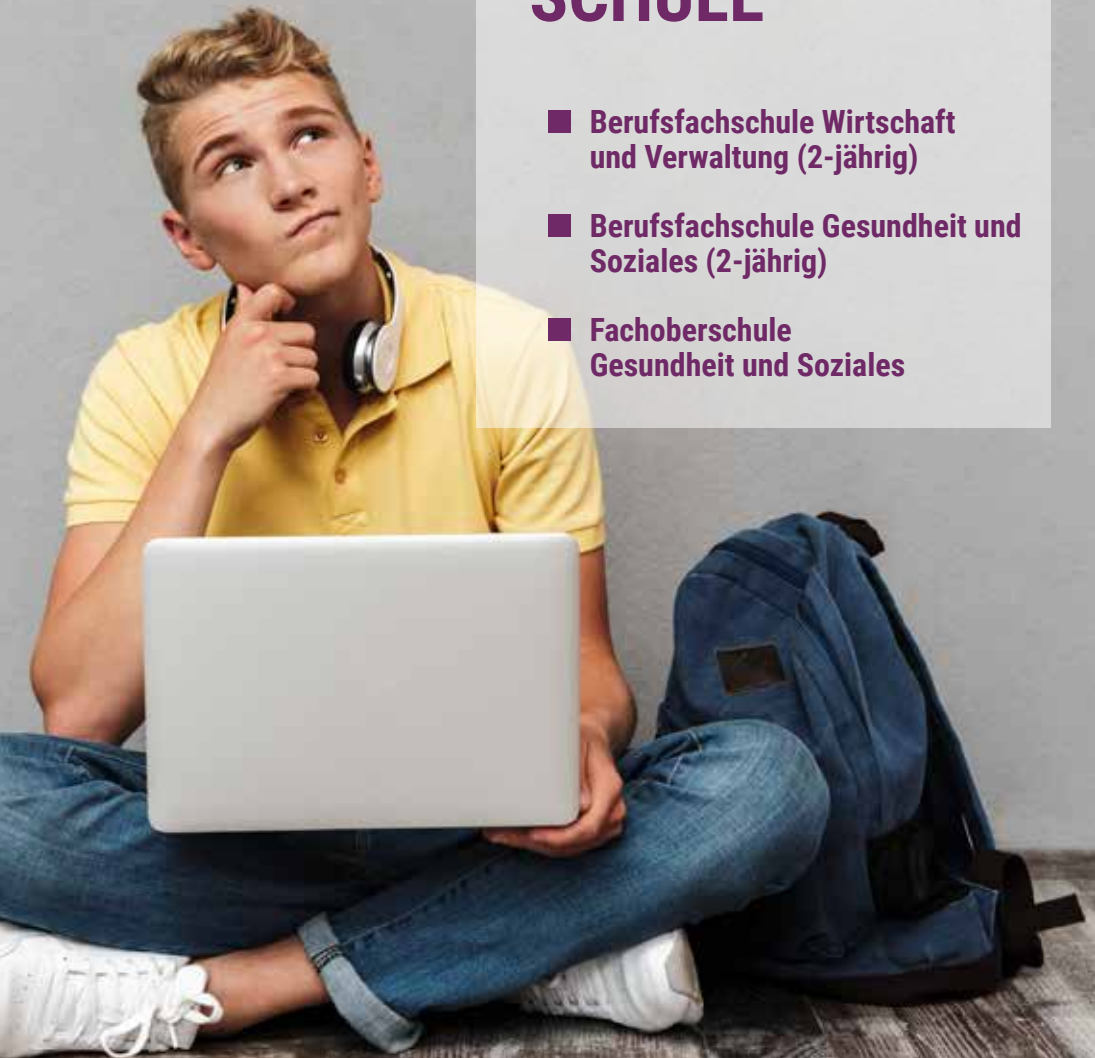
DIVA BK
Zeugniserstellung
Schülerstammdatenpflege
Schulstatistik
Klassenfahrten/Reisekosten
Mahnwesen
Anerkennung FHR
Haushalt, Inventarisierung
Beschaffungsprozesse IT
IT-Administration
Datenschutz
Baumanagement
Sicherheitsbeauftragter
Krisenteam
BAD / Unfallkasse
Gesundheit, RiSu
Hygiene
Inklusionsbeauftragter

Stand: Oktober 2025

Vertretung Lehrpersonal Lehrerrat Ansprechperson für Schwerbehinderte
Technikteam Reinigungskräfte EDV-Unterstützung Übergangslotse
Leistungs- und Praktikumsbetriebe und weitere Kooperationspartner

BERUFS- FACHSCHULE (2-JÄHRIG) & FACHOBER- SCHULE

- **Berufsfachschule Wirtschaft
und Verwaltung (2-jährig)**
- **Berufsfachschule Gesundheit und
Soziales (2-jährig)**
- **Fachoberschule
Gesundheit und Soziales**



Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung (2-jährig)

(Höhere Handelsschule)

Zielsetzung

- Vermittlung beruflicher Kenntnisse im Bereich Wirtschaft und Verwaltung
- Qualifizierung für anspruchsvolle Ausbildungsberufe in der Wirtschaft und im öffentlichen Dienst
- Ergänzung und Vertiefung der Allgemeinbildung durch wirtschaftswissenschaftliche Bildungsinhalte
- Vorbereitung auf Studiengänge an Fach- und Gesamthochschulen

Aufnahmebedingungen

Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife) oder
Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Unterrichtsorganisation

2-jähriger Bildungsgang in Vollzeitform - montags bis freitags mit 5-8 Unterrichtsstunden
je Schultag

Unterrichtsfächer

Profulfächer des Bildungsgangs (Berufsbezogener Lernbereich):

Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen, Informationswirtschaft, Volkswirtschaftslehre

weitere Fächer des berufsbezogenen Lernbereichs:

Mathematik, Englisch, Biologie oder Physik in der Klasse 12, optional: Spanisch/Anfänger in der Klasse 12

Berufsübergreifender Lernbereich:

Deutsch/Kommunikation, Politik/Gesellschaftslehre, Religionslehre, Sport/Gesundheitsförderung

Differenzierungsbereich:

z. B.: EDV-Führerschein, Präsentationstechniken, E-Commerce



Beratung

Ein umfangreiches, gezieltes Beratungsangebot soll allen Schülerinnen und Schülern helfen, die für sie richtige Schullaufbahn mit den entsprechenden Abschlüssen zu wählen.

Prüfungen, Abschlüsse und Berechtigungen

Am Ende des zweiten Jahres wird die Fachhochschulreifeprüfung in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen abgelegt (schulischer Teil der Fachhochschulreife).

Der praktische Teil der Fachhochschulreife wird zuerkannt, wenn ein mindestens halbjähriges einschlägiges Praktikum (24 Wochen) oder eine mindestens zweijährige abgeschlossene Berufsausbildung/Berufstätigkeit nachgewiesen wird.

Praktikumszeiten können durch eine entsprechende betriebliche Vollzeittätigkeit unmittelbar vor Aufnahme in den Bildungsgang, während des Bildungsgangs (d.h. ausschließlich in den Ferien) oder im Anschluss an den Bildungsgang absolviert werden.

Mit bestandener Fachhochschulreifeprüfung (schulischer Teil) und Belegung des Faches Spanisch/ Anfänger in der Klasse 12 bzw. Nachweis über eine abgeschlossene zweite Fremdsprache in der Sekundarstufe I besteht die Berechtigung zum Wechsel in die Jahrgangsstufe 12 des Bildungsgangs der Allgemeinen Hochschulreife Wirtschaft und Verwaltung.

Didaktisch und methodische Schwerpunkte

- Umsetzung der kompetenzorientierten Bildungspläne
- Organisation des Faches Politik im 1. Schulhalbjahr der Oberstufen als einwöchiges Projekt (Jahrgangsstufenfahrt) mit dem Themenschwerpunkt "Neue Bundesländer" (Gedenkstättenfahrt)
- Integration eines grafikfähigen Taschenrechners in den Bildungsgang, insbesondere im Unterrichtsfach Mathematik
- Intensive Zusammenarbeit mit dem schulinternen Bildungsbüro zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler beim Übergang von der Schule zur Berufsausbildung bzw. Fachhochschule
- Kooperation und fächerübergreifende Projekte mit verschiedenen Einrichtungen der Umgebung



Ziel:
Fachhochschul-
reife

Höhere Berufsfachschule Gesundheit und Soziales (2-jährig)

Zielsetzung

- Vermittlung beruflicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Gesundheit und Soziales und des schulischen Teils der Fachhochschulreife
- Qualifizierung für anspruchsvolle Ausbildungsberufe z. B. als Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter, Sozialpädagogin/Sozialpädagoge, Heilpädagogin/Heilpädagoge, Krankenschwester/-pfleger, Logopädin/Logopäde, Ergotherapeutin/Ergotherapeut, Erzieherin/Erzieher, Altenpflegerin/Altenpfleger.
- Ergänzung und Vertiefung der Allgemeinbildung durch sozialpädagogische, sport- und gesundheitswissenschaftliche Bildungsinhalte
- FHR-Abschluss: Vorbereitung auf Studiengänge an Fachhochschulen
- Aufnahme in das Berufliche Gymnasium Gesundheit und Soziales Klasse 12 - bei Abschluss des schulischen Teils der Fachhochschulreife möglich; Voraussetzung: Nachweis einer zweiten Fremdsprache

Aufnahmebedingungen

mittlerer Bildungsabschluss (Fachoberschulreife) oder
Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Unterrichtsorganisation

2-jähriger Bildungsgang in Vollzeitform (montags bis freitags
mit 5-8 Unterrichtsstunden je Schultag). Geplant sind ca.
34 Unterrichtsstunden pro Woche.

Unterrichtsfächer

Berufsbezogener Lernbereich/ Profulfächer des Bildungsganges:

Sozial- und Erziehungswissenschaften, Gesundheitswissenschaften, Biologie, Mathematik,
Englisch, Wirtschaftslehre, Spanisch/Anfänger (optional ab der Oberstufe)

Berufsübergreifender Bereich:

Deutsch/Kommunikation, Politik/Gesellschaftslehre, Religionslehre, Sport/Gesundheitsförderung



Differenzierungsbereich:

(je nach personalen Möglichkeiten):

Schule gegen Rassismus, Berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten, Profulfach in der Praxis, Sport/ Prävention, Ernährungslehre

Praktikum: 4-wöchiges, einschlägiges Praktikum in der Unterstufe

Beratung

Ein umfangreiches Beratungsangebot hilft den Schülerinnen und Schülern, sich für die richtige Schullaufbahn mit den entsprechenden Abschlüssen zu entscheiden.

Prüfungen, Abschlüsse und Berechtigungen

Nach Ablauf der zwei Jahre wird die Fachhochschulreifeprüfung in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und einem weiteren der beiden Profulfächer abgelegt. Mit Bestehen der Abschlussprüfungen wird der schulische Teil der Fachhochschulreife zuerkannt. Der praktische Teil der Fachhochschulreife wird zuerkannt, wenn ein mindestens halbjähriges einschlägiges Praktikum (24 Wochen) oder eine mindestens zweijährige abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung / Berufstätigkeit nachgewiesen wird.

Praktikumszeiten können durch eine entsprechende betriebliche Vollzeittätigkeit unmittelbar vor Aufnahme in den Bildungsgang, während des Bildungsgangs (also in den Ferien) oder im Anschluss an den Bildungsgang absolviert werden. Durch Teilnahme am Unterricht können bis zu 8 Wochen anerkannt werden. Weiterhin wird von der Schule ein 4-wöchiges Praktikum während der Unterrichtszeit verpflichtend terminiert/ vorgeschrieben, das ebenfalls angerechnet wird.

Didaktisch und methodische Schwerpunkte

- Einführungstage
- Kooperation und fächerübergreifende Projekte mit verschiedenen Einrichtungen in der Umgebung
- Exkursionen mit Berufs- und Ausbildungsbezug
(z. B. Besuch von Fachhochschulen, Ausbildungs-/Berufsbörsen)
- Methodentraining („Lernen lernen“) und computergestützte Präsentation
- Integration eines grafikfähigen Taschenrechners in den Bildungsgang, insbesondere im Unterrichtsfach Mathematik
- Intensive Zusammenarbeit mit dem schulinternen Bildungsbüro zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler beim Übergang von der Schule zur Berufsausbildung bzw. Fachhochschule
- Projekt- / Studienfahrt in der Oberstufe
- Intensivtage zur Vorbereitung auf die Fachhochschulreifeprüfung



Fachoberschule Gesundheit und Soziales

Zielsetzung

- Vermittlung beruflicher Kenntnisse im Bereich Sozial- und Gesundheitswesen
- Qualifizierung für anspruchsvolle Ausbildungsberufe z. B. Heilpädagoge/-in, Krankenschwester/-pfleger, Logopäde/-in, Ergotherapeut/-in, Erzieher/-in, Altenpfleger/-in
- Ergänzung und Vertiefung der Allgemeinbildung durch pädagogische Bildungsinhalte
- mit FHR-Abschluss: Vorbereitung auf Studiengänge an Fach- und Gesamthochschule

Aufnahmebedingungen

Mittlerer Bildungsabschluss (Fachoberschulreife) oder Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Unterrichtsorganisation

2-jähriger Bildungsgang:

- Während der Klasse 11 in Teilzeitform mit Jahrespraktikum (1,5 Tage Unterricht/ 3,5 Tage Praktikum)
- In der Klasse 12 Unterricht in Vollzeitform von Montag bis Freitag mit 5-8 Unterrichtsstunden je Schultag



Unterrichtsfächer

Berufsbezogener Lernbereich/Fächer des fachlichen Schwerpunktes:

Erziehungswissenschaften, Gesundheitswissenschaften

Berufsbezogener Lernbereich:

Mathematik, Englisch, Wirtschaftslehre, Biologie

Berufsübergreifender Bereich:

Deutsch/Kommunikation, Politik/Gesellschaftslehre, Religionslehre,

Sport/Gesundheitsförderung

Differenzierungsbereich:

z. B. im musikalischen Bereich nach Möglichkeiten der Schule

Beratung

Ein umfangreiches Beratungsangebot soll allen Schülerinnen und Schülern helfen, die für sie richtige Schullaufbahn mit den entsprechenden Abschlüssen zu wählen.

Prüfungen

- Der praktische Teil der Fachhochschulreife wird zuerkannt, wenn das Jahrespraktikum in der Klasse 11 erfolgreich absolviert wird. Dies ist auch Voraussetzung für eine Versetzung in die Klasse 12
- Die Aufnahme in das Berufliche Gymnasium Gesundheit und Soziales Klasse 12 bei Abschluss des schulischen Teils der Fachhochschulreife ist möglich mit Nachweis einer zweiten Fremdsprache

Didaktisch und methodische Schwerpunkte

- Einführungstage
- Durchführung eines Bewerbungstrainings
- Exkursionen mit Berufs- und Ausbildungsbezug (z.B. Besuch von Fachhochschulen)
- Methodentraining („Lernen lernen“) und computergestützte Präsentation
- Integration eines grafikfähigen Taschenrechners in den Bildungsgang, insbesondere im Unterrichtsfach Mathematik
- Projekt zum Thema „Mobbing“ mit externen Experten



ALLGEMEINE HOCHSCHUL- REIFE

- Betriebswirtschaftslehre
- Freizeitsportleiter/in
- Gesundheit



Allgemeine Hochschulreife Betriebswirtschaftslehre

Berufliches Gymnasium für Wirtschaft und Verwaltung

1. Ziele

Der Bildungsgang Allgemeine Hochschulreife Betriebswirtschaftslehre ist ein vollzeitschulischer Bildungsgang mit dem berufsbezogenen Schwerpunkt Wirtschaft und Verwaltung. Er führt zur allgemeinen Hochschulreife (Abitur) und ermöglicht so die uneingeschränkte Berechtigung zum Besuch von Universitäten und Hochschulen. Weiterhin werden berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die den Einstieg in qualifizierte Berufe in Wirtschaft und Verwaltung erleichtern.

Besonderheiten: Die Schülerinnen und Schüler werden im Klassenverband unterrichtet und haben eine/n feste/n Klassenlehrer/in sowie eine/n stellvertretende/n Klassenlehrer/in, die in enger Absprache die Schülerinnen und Schüler in allen Fragen bis zum Abitur begleiten. In der 11. Klasse beginnen alle Schülerinnen und Schüler in den beruflichen Schwerpunktfächern mit dem gleichen Kenntnisstand. Die Unterrichtsorganisation ist so gestaltet, dass es keine Frei- bzw. Springstunden während der Unterrichtszeit gibt.

2. Aufnahmevoraussetzungen

In den Bildungsgang werden Schülerinnen und Schüler aufgenommen, die die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe besitzen.

3. Dauer des Bildungsganges

Der Besuch dauert in der Regel drei Jahre. Die Höchstverweildauer beträgt vier Jahre. Allerdings darf eine nicht bestandene Abiturprüfung einmal wiederholt werden.

4. Organisation

Die Jahrgangsstufe 11 bereitet auf die Qualifikationsphase der Jahrgangsstufen 12 und 13 vor. Der Übergang in die Jahrgangsstufe 12 setzt eine Versetzung voraus.

Der Unterricht der Jahrgangsstufen 12 und 13 findet in Grund- und Leistungskursen statt. Die Leistungen dieser beiden Jahrgangsstufen gehen in das Abiturzeugnis ein. Durch die Wahl des ersten Leistungsfaches (Englisch oder Mathematik) bestimmt man ab Jahrgangsstufe 12/I einen weiteren Schwerpunkt der Schullaufbahn. Als zweites Leistungsfach ist Betriebswirtschaftslehre ab Jahrgangsstufe 11/I verbindlich.

Besonderheiten bei der zweiten Fremdsprache:

Schülerinnen und Schüler, die in der Sekundarstufe I keinen fortlaufenden Pflichtunterricht in der zweiten Fremdsprache erhalten haben, müssen zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife in den Jahrgangsstufen 11 bis 13 eine neu einsetzende zweiten Fremdsprache mindestens in zwei- bis dreistündigen Grundkursen durchgehend belegen.

Wer in der Sekundarstufe I seine Pflichtbelegung einer zweiten Fremdsprache erfüllt hat, muss einen zwei- bis dreistündigen Grundkurs als Wahlfach belegen. In der 12. und 13. Klasse wird hier z.B. das Fach Erziehungswissenschaften angeboten

Praktika

In der Jahrgangsstufe 11 absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein dreiwöchiges Praktikum im wirtschaftlichen Bereich. Im Differenzierungskurs wird das Praktikum vorbereitet, so dass die Schülerinnen und Schüler Betriebe sowie Berufe und Studiengänge kennenlernen und durch die Praxisphase bis hin zur Berufs- und Studienwahl begleitet werden.

5. Differenzierungsbereich

Für alle Schülerinnen und Schüler ist die Teilnahme am zweistündigen Differenzierungskurs verpflichtend. Folgende Qualifikationen werden vermittelt:

- 11/I: Vorbereitung auf das Betriebspraktikum
- 11/II: Wissenschaftliches Arbeiten
- 12/I und 12/II: E-Commerce
- 13/I und 13/II: Controlling / Abiturvorbereitung

6. Berechtigungen und Abschlüsse

- Am Ende der Jahrgangsstufen 11 und 12 erwerben die Schülerinnen und Schüler bei entsprechenden Leistungen (ohne Prüfung) den schulischen Teil der Fachhochschulreife
- Am Ende der Jahrgangsstufe 13 erhalten die Absolventen der Abiturprüfung die allgemeine Hochschulreife und damit die Berechtigung, an allen Universitäten und Hochschulen zu studieren



Anprechpartnerin:
Frau Jerczynski
a.jerczynski@
paul-spiegel-berufskolleg.de

7. Abiturprüfung

Vor der Abiturprüfung wird die Zulassung zum Abitur ausgesprochen. Sie ist an bestimmte Bedingungen geknüpft, die während der Jahrgangsstufen 12 und 13 erfüllt werden müssen.

- Das erste Abiturfach (Leistungskurs) kann sein: Englisch oder Mathematik (je nach Möglichkeit der Schule)
- Das zweite Abiturfach (Leistungskurs) muss sein: Betriebswirtschaftslehre
- Das dritte Abiturfach (Grundkurs) kann (in Abhängigkeit von der Wahl des 1. Abiturfachs) sein: Deutsch, Englisch, Mathematik
- Das vierte Abiturfach wird nicht schriftlich geprüft, sondern ist verpflichtendes Fach der mündlichen Prüfung

8. Beratung

Mit Beginn des Bildungsganges werden die Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigten durch das Klassenlehrerteam unterstützt. Es begleitet die Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur und achtet darauf, dass alle Bedingungen für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife erfüllt werden. Weiterhin haben wir ein eigenes Beratungslehrerteam, das bei individuellen Problemen hilft.

9. Didaktisch und methodische Schwerpunkte

- Kennenlertage in naher Umgebung ggf. mit Übernachtung
- Berufswahlvorbereitung und -begleitung durch den Besuch verschiedener Messen und Projekttag
- Bewerbungstraining
- Digitalakademie der Konrad-Adenauer Stiftung (alle 2 Jahre – kostenpflichtig)
- Ausflug „Wie sind eine Oberstufe“ (Trampolin)
- Informationsveranstaltungen verschiedener Universitäten z.B. Duisburg/Essen
- Mehrtägige Stufenfahrt (Jg. 12) als Studienfahrt z. B. nach Berlin
- Einsatz von CAS-Taschenrechnern
- Theaterbesuch zu einem abiturrelevanten Drama
- Betriebsbesichtigungen und Exkursionen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt
- Planspiele/Börsenseminar

**Lust auf einen digitalen Einblick?
Einfach den QR Code einscannen:**



Allgemeine Hochschulreife Freizeitsportleiterin/ Freizeitsportleiter

Berufliches Gymnasium für Gesundheit und Soziales

1. Ziele

Der Bildungsgang Allgemeine Hochschulreife (Gesundheit und Soziales: Freizeitsportleiterin/Freizeitsportleiter) ist ein vollzeitschulischer Bildungsgang mit den Schwerpunkten Biologie und Sport. Er führt zur allgemeinen Hochschulreife (Abitur) und vermittelt so die uneingeschränkte Berechtigung zum Besuch von Universitäten.

Weiterhin wird in einer integrierten Prüfung der Abschluss „Freizeitsportleiterin/Freizeitsportleiter“ erworben. Für die berufliche Tätigkeit als Freizeitsportleiterin/Freizeitsportleiter kommen vor allem der Sport- und Freizeitbereich (z.B. Sportvereine) und der Sozialbereich in Frage. Der Abschluss ermöglicht darüber hinaus günstige Einstiegsmöglichkeiten für angrenzende Studienbereiche und Berufsfelder.

2. Aufnahmevoraussetzungen

In den Bildungsgang werden Schülerinnen und Schüler aufgenommen, die die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe besitzen.

Zudem muss jede Schülerin/ jeder Schüler ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorweisen, welches zu Beginn der 11. Klasse vorzulegen ist.

3. Dauer

Der Besuch des Bildungsganges dauert in der Regel drei Jahre. Die Höchstverweildauer beträgt vier Jahre. Allerdings darf eine nicht bestandene Abiturprüfung einmal wiederholt werden.

4. Organisation

Die Jahrgangsstufe 11 bereitet auf die Qualifikationsphase der Jahrgangsstufen 12 und 13 vor. Der Übergang in die Jahrgangsstufe 12 setzt eine Versetzung voraus.

Der Unterricht der Jahrgangsstufen 12 und 13 findet in Grundkursen und Leistungskursen statt.

Die Leistungen dieser beiden Jahrgangsstufen gehen in das Abiturzeugnis ein.

Besonderheiten bei der 2. Fremdsprache:

Schülerinnen und Schüler, die in der Sekundarstufe I keinen fortlaufenden Pflichtunterricht in der 2. Fremdsprache erhalten haben, müssen zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife in den Jahrgangsstufen 11 bis 13 eine neu einsetzende 2. Fremdsprache (Spanisch) mindestens in 4-stündigen Grundkursen durchgehend belegen.

Wer in der Sekundarstufe I seine Pflichtbelegung einer zweiten Fremdsprache erfüllt hat, muss im Rahmen eines Kursangebotes einen 2- 3-stündigen Grundkurs belegen. Hier bieten wir ab der 12. Klasse je nach Möglichkeiten der Schulorganisation unterschiedliche Fächer an.

Praktika

In der Jgst. 12/1, 12/2 und 13/1 findet ein wöchentliches Praktikum außerhalb der Unterrichtszeit bis zur Prüfung Freizeitsportleiterin/Freizeitsportleiter in einem Sportverein oder einer sozialen Einrichtung mit mindestens 10 Teilnehmenden statt. Jede Schülerin / jeder Schüler wird individuell von einer Sportlehrkraft während des Praktikums begleitet. Es finden in dieser Zeit fünf Besuche statt, in dem die Schülerin / der Schüler in seiner sportpraktischen Ausbildung beraten und angeleitet wird.

5. Differenzierungsbereich

Für alle Schülerinnen und Schüler wird der Differenzierungskurs Sportpraxis angeboten.

6. Berechtigungen und Abschlüsse

Am Ende der Jahrgangsstufen 11 und 12 können die Schülerinnen und Schüler bei entsprechenden Leistungen (ohne Prüfung) den schulischen Teil der Fachhochschulreife erwerben.

Am Ende der Jahrgangsstufe 13 erhalten die Absolventen der Abiturprüfung die Allgemeine Hochschulreife und damit die uneingeschränkte Berechtigung, an allen Universitäten und Hochschulen alle Fächer zu studieren.

Nach erfolgreichem Abschluss einer berufsbezogenen Prüfung erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Zeugnis zum/zur „Freizeitsportleiterin/Freizeitsportleiter“.

Im Rahmen des Leistungskurses Sport und dem Fach Didaktik und Methodik wird durch eine Kooperation mit dem Kreissportbund Recklinghausen die „Übungsleiter C-Lizenz Breitensport (sportarten- und zielgruppenübergreifend)“ des Landessportbundes NRW erworben.

7. Abiturprüfung

Vor der Abiturprüfung wird die Zulassung zum Abitur ausgesprochen. Sie ist an bestimmte Bedingungen geknüpft, die während der Jahrgangsstufen 12 und 13 erfüllt werden müssen. Hierzu finden eingehende Beratungen in der 12. und 13. Klasse durch Beratungslehrkräfte statt.

Das erste Abiturfach (Leistungskurs) muss sein: Biologie.

Das zweite Abiturfach (Leistungskurs) muss sein: Sport.

Das dritte Abiturfach (Grundkurs) kann sein: Deutsch oder Englisch.

Das vierte Abiturfach Erziehungswissenschaften wird nicht schriftlich geprüft, sondern ist verpflichtendes Fach der mündlichen Prüfung.

8. Prüfung Freizeitsportleiter/-in

Der Abschluss „Freizeitsportleiter/-in“ ist nur in Verbindung mit dem Abitur gültig. Zusätzlich sind in einem 2. Prüfungsteil folgende Leistungen zu erbringen:

- Anleitung zur Sportpraxis (45-minütige Lehrprobe) in der Praktikumsgruppe der Jahrgangsstufe 13
- Kolloquium im Fach Didaktik und Methodik

9. Beratung

Mit Beginn des Bildungsganges werden die Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigten durch das Klassenlehrerteam unterstützt. Es begleitet die Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur und achtet darauf, dass alle Bedingungen für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife erfüllt werden. Weiterhin haben wir ein eigenes Beratungslehrerteam, das bei individuellen Problemen hilft.

10. Didaktisch und methodische Schwerpunkte

Jahrgangsstufe 11 - 13

- Sportunterricht unter besonderer Berücksichtigung der sportdidaktischen Vermittlung
- Intensivierung der Medienkompetenz durch Verstärkte Nutzung der Datenverarbeitung in allen Fächern (u.a. Nutzung der digitalen Schulplattform IServ, Standardsoftware)
- Öffnung des Mathematikunterrichts mit Hilfe von CAS-Taschenrechnern
- Besuch einer Universität, Ausbildungs- und Studienmessen

Anprechpartner:
Herr Fasselt
o.fasselt@
paul-spiegel-berufskolleg.de

- Individuelle Laufbahnberatung durch Beratungslehrkräfte
- Klassenlehrerteamprinzip
- Digitalakademie der Konrad-Adenauer Stiftung (alle 2 Jahre – kostenpflichtig)
- Ausflug „Wie sind eine Oberstufe“ (Trampolin)
- Lernen fürs Leben

Jahrgangstufe 11

- Kennenlernetage zu Beginn des Schuljahres mit sportlichem Schwerpunkt
- Möglichkeit zum Erwerb des Deutschen Sportabzeichens im Rahmen des Leistungskurses Sport
- Erste-Hilfe-Kurs

Jahrgangstufe 12

- Mehrtägiger Skikurs
- Möglichkeit zum Erwerb des „Rettungsschwimmapzeichens Silber/Bronze“
- Studien- und Ausbildungsorientierung

Jahrgangstufe 13

- Dreitägiger Intensivkurs zur Vorbereitung auf die praktische Abiturprüfung zur intensiven Vorbereitung auf die Fachprüfung Sport
- Eintägiger erlebnispädagogischer Ausflug im Rahmen des Faches Didaktik und Methodik
- Simulationen zur mündlichen Abiturprüfung
- Möglichkeit zum Erwerb des „Rettungsschwimmapzeichens Gold“

**Lust auf einen digitalen Einblick?
Einfach den QR Code einscannen:**



Allgemeine Hochschulreife Gesundheit

Berufliches Gymnasium für Gesundheit und Soziales

1. Ziele

Der Bildungsgang AHR - Allgemeine Hochschulreife Gesundheit - ist ein vollzeitschulischer Bildungsgang mit den Schwerpunkten (Leistungskursen) Biologie und Gesundheit. Er führt zur Allgemeinen Hochschulreife (Abitur) und vermittelt so die uneingeschränkte Berechtigung zum Besuch von Universitäten und Hochschulen.

Zusätzlich zum Abitur erlangen die Schülerinnen und Schüler berufliche Kenntnisse, die sie besonders auf eine qualifizierte Ausbildung bzw. ein Studium im Bereich Gesundheit, Medizin, Pharmazie, Psychologie, Therapie u. ä. vorbereitet.

Der Abschluss ermöglicht darüber hinaus günstige Einstiegsmöglichkeiten für angrenzende Studienbereiche und Berufsfelder. Da die Schülerinnen und Schüler das allgemeine Abitur erlangen, können Sie auch einen anderen Ausbildungs- und Studienschwerpunkt wählen.

2. Aufnahmevoraussetzungen

Die Aufnahmevoraussetzungen sind in allen Bildungsgängen der Allgemeinen Hochschulreife gleich (Informationen hierzu finden Sie unter der Allgemeinen Hochschulreife Betriebswirtschaftslehre und der Allgemeinen Hochschulreife Freizeitsportleiter/in).

3. Dauer

Der Besuch des Bildungsganges dauert in der Regel drei Jahre.
Die Höchstverweildauer beträgt vier Jahre. Allerdings darf eine nicht bestandene Abiturprüfung einmal wiederholt werden.

4. Organisation

Allgemeine Informationen zur Organisation des Bildungsganges und zu den Besonderheiten bei der 2. Fremdsprache sind in allen Bildungsgängen der Allgemeinen Hochschulreife gleich (Erklärungen finden Sie unter der Allgemeinen Hochschulreife Betriebswirtschaftslehre und der Allgemeinen Hochschulreife Freizeitsportleiter/in).

Praktika

Während der Jahrgangsstufe 11 absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein 3-wöchiges Praktikum im Gesundheitswesen. Außerdem werden die Schülerinnen und Schüler in einem Kurs des Differenzierungsbereichs auf das Praktikum vorbereitet und sie werden durch die Praxisphase bis hin zur Berufs- und Studienwahl begleitet.

5. Differenzierungsbereich

Für alle Schülerinnen und Schüler ist die Teilnahme an Differenzierungskursen verpflichtend. Die inhaltlichen Schwerpunkte werden von Halbjahr zu Halbjahr anders gesetzt, z.B. wissenschaftliches Arbeiten, Grundlagen EDV, Praxis im Gesundheitswesen (s.o.), Entspannungspädagogik, Epidemiologie, Praktische Übungen im Bereich Gesundheit und Biologie.

6. Berechtigungen und Abschlüsse

Am Ende der Jahrgangsstufen 11 und 12 können die Schülerinnen und Schüler bei entsprechenden Leistungen (ohne Prüfung) den schulischen Teil der Fachhochschulreife erwerben.

Am Ende der Jahrgangsstufe 13 erhalten die Absolventen der Abiturprüfung die Allgemeine Hochschulreife und damit die Berechtigung, an allen Universitäten und Hochschulen zu studieren. Zusätzlich zum Abitur erlangen die Schülerinnen und Schüler berufliche Kenntnisse im Bereich Gesundheit.

7. Abiturprüfung

Vor der Abiturprüfung wird die Zulassung zum Abitur ausgesprochen. Sie ist an bestimmte Bedingungen geknüpft, die während der Jahrgangsstufen 12 und 13 erfüllt werden müssen. Hierzu finden eingehende Beratungen in der 12. und 13. Klasse durch den Beratungslehrer/in statt.

- Das erste Abiturfach (Leistungskurs) muss sein: Gesundheit,
- Das zweite Abiturfach (Leistungskurs) muss sein: Biologie,
- Das dritte Abiturfach (Grundkurs) kann sein: Deutsch, Englisch, Religionslehre,
- Das vierte Abiturfach wird nicht schriftlich geprüft, sondern ist verpflichtendes Fach der mündlichen Prüfung. Wenn das dritte Abiturfach Deutsch oder Englisch ist, dann stehen als viertes Abiturfach Religionslehre, Psychologie oder Gesellschaftslehre mit Geschichte zur Wahl. Wurde als drittes Abiturfach Religionslehre gewählt, dann kann das vierte Abiturfach Deutsch, Englisch oder Spanisch sein.

8. Beratung

Mit Beginn des Bildungsganges werden die Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigten durch das Klassenlehrerteam unterstützt. Es begleitet die Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur und achtet darauf, dass alle Bedingungen für den Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife und des beruflichen Abschlusses erfüllt werden. Weiterhin haben wir ein eigenes Beratungslehrerteam, das bei individuellen Problemen hilft.

9. Didaktisch und methodische Schwerpunkte

Jahrgangsstufen 11 – 13:

- Nutzung von Tablets im Unterricht (Präsenzexemplare)
- Intensivierung der Medienkompetenz durch verstärkte Nutzung der Datenverarbeitung in allen Fächern (u. a. Nutzung von Standardbürosoftware, computerunterstützter Mathematikunterricht mit dem Programm „CAS“)
- cloudbasiertes Lernen mit Iserv
- eine eigene Schul-E-Mail sowie einen kostenfreie MS Office 365 Zugang für jeden Schüler/in
- Aktionen zum Holocaust-Gedenktag und zum Leitbild der Schule
- Berufs- und Studienberatung
- Individuelle Laufbahnberatung durch den / die Klassenlehrer/in
- Gemeinsames Lernen im festen Klassenverband, keine Spring- und Freistunden im Stundenplan

Jahrgangsstufe 11:

- Kennlerntage zu Beginn des Schuljahres mit erlebnispädagogischen Elementen
- Erste-Hilfe-Kurs (verpflichtend und kostenpflichtig)
- Ausflug „Wir sind eine Oberstufe“ mit allen 11er Klassen der Allgemeinen Hochschulreife
- Besuch einer themenrelevanten Einrichtung, z. B. Pflegemuseum
- Praktikum in einer Einrichtung des Sozial- und Gesundheitswesens



Jahrgangsstufe 12:

- Einwöchige Studienfahrt nach Berlin „Auf den Spuren der Pflege und Medizin“
- Exkursion im Rahmen des Leistungskurses Biologie zur umweltpädagogischen Station „Heidhof“ in Bottrop-Kirchhellen
- Studien- und Ausbildungsorientierung (z. B. Besuch einer Universität in der Umgebung zum Tag der offenen Tür, Ausbildungsmesse „Vocatium“ in Gelsenkirchen)
- Theaterbesuch zu einem abiturelevanten Drama

Jahrgangsstufe 13

- Mehrtägiger Besuch eines Tagungshauses zur intensiven Vorbereitung auf die Abiturprüfung in den Leistungskursen Biologie und Gesundheit
- Besuch einer themenspezifischen Messe im Gesundheitswesen (z.B. „JobMedi“)
- Simulationen zur mündlichen Abiturprüfung

Lust auf einen digitalen Einblick?
Einfach den QR Code einscannen:





FACH- SCHULEN

- Heilerziehungspflege
(praxisintegriert)
- Sozialpädagogik
(konsekutiv (2+1))
- Sozialpädagogik
(praxisintegriert)
- Wirtschaft - Fachrichtung
Betriebswirtschaft
- Ernährungs- und
Versorgungsmanagement

Fachschule für Heilerziehungspflege

(praxisintegriert)



Zum Beruf

Heilerziehungspfleger/Heilerziehungspflegerinnen leisten professionelle pädagogische, pflegerische sowie gesundheitsfördernde Unterstützung für Menschen mit Behinderungen. Sie vereinen in Qualifikation und Selbstverständnis pädagogische und pflegerische Kompetenzen. Heilerziehungspfleger/Heilerziehungspflegerinnen arbeiten in großer Eigenständigkeit in interdisziplinären Teams in verschiedenen Arbeitsfeldern der Eingliederungshilfe. Hier begleiten sie Menschen mit Behinderungen unterschiedlicher Art, Schweregrade und jeden Alters in verschiedensten Lebenssituationen.

Die Ausbildung

Die Ausbildung umfasst **drei Jahre** mit integriertem Berufspraktikum.

Pro Woche werden zwei Schultage absolviert, an den übrigen Wochentagen arbeiten Sie mindestens 19,5 Stunden) in einer anerkannten Einrichtung der Eingliederungshilfe, so dass sich Unterricht und Praxis fortwährend aufeinander beziehen. Zusätzlich finden monatliche Blocktage statt.

Mögliche Praxisstellen sind: besondere Wohnformen oder Werkstätten für Menschen mit Behinderung, ambulante Dienste, integrative Kindertagesstätten, tagesstrukturierende Angebote für Menschen mit Behinderung etc..

Innerhalb der drei Ausbildungsjahre erfolgen Praxisbesuche seitens der Fachschule, für die bestimmte Aufgaben vorbereitet, durchgeführt und gemeinsam mit beiden Ausbildungspartnern (Praxiseinrichtung und Fachschule) reflektiert werden, um das eigene Handeln zu hinterfragen und damit zu professionalisieren.

Ausbildungsinhalte

Im Unterricht werden praxisrelevante Fragestellungen und Probleme thematisiert und analysiert. Diese dienen als Basis für die zunehmend selbstständige und eigenverantwortliche Aneignung von Wissen und Kompetenzen in Theorie und Praxis.

Berufsbezogener Lernbereich:

- Lernfeld: Beziehungs- und Interaktionsprozesse in heilerziehungspflegerischen Arbeitsfeldern professionell gestalten (BIP)
- Lernfeld: Gesundheitssorge als elementaren Bestandteil von Teilhabe erfassen und gestalten (GET)
- Lernfeld: Evidenzbasierte Instrumente und Verfahren im Kontext der Leistungen zur individuellen Teilhabe kennen und begründet anwenden (EIV)
- Lernfeld: Bildungs- und Assistenzprozesse zur individuellen Entwicklung und gesellschaftlichen Teilhabe partizipatorisch planen, gestalten und steuern (BAP)
- Lernfeld: Personenzentrierte Leistungen zur Teilhabe im Sozialraum erschließen und interdisziplinär koordinieren (PLT)
- Lernfeld: Team- und Organisationsprozesse verantwortlich gestalten (TOP)
- Projektarbeit
- Profilbildender Wahlbereich: Bildungsbereiche (verschiedene)
- Profilbildender Wahlbereich: Arbeitsfelder (verschiedene)

Berufsübergreifender Lernbereich

- Deutsch/Kommunikation
- Englisch
- Politik/Gesellschaftslehre
- Religionslehre
- Mathematik (bei angestrebter Fachhochschulreife)



Inhaltliche und methodische Schwerpunkte

- Individuelle Begleitung & Beratungen zum Lern- und Leistungsstand
- Methodentraining zu Beginn der Ausbildung
- verschiedene Exkursionen mit Berufs- und Ausbildungsbezug
- Kooperationen und Projekte mit verschiedenen Einrichtungen in der Umgebung (z.B. inklusives Frühlingsfest, inklusive Fotoausstellung, Begleitung von Menschen mit Behinderung zum Rosenmontagszug)
- Training in Prävention, Deeskalation und Intervention zur Förderung eines professionellen Umgangs mit Aggressionen und Gewalt in Betreuung und Pflege
- Blockseminar: Trauer- und Sterbebegleitung von Menschen mit Behinderung

Aufnahmevoraussetzungen

1. Fachoberschulreife und eine einschlägige, berufsqualifizierende mind. zweijährige Ausbildung, wie z.B. staatl. geprüfter Sozialassistent/staatl. geprüfte Sozialassistentin (mit und ohne Schwerpunkt Heilerziehung), staatl. geprüfter Kinderpfleger/staatl. geprüfte Kinderpflegerin oder
2. Fachoberschulreife, eine nicht einschlägige Berufsausbildung und zusätzlich einschlägige berufliche Tätigkeiten bzw. Praktika (Einzelfallentscheidung) oder
3. Fachoberschulreife und eine einschlägige Berufstätigkeit im Umfang von mind. fünf Jahren (Vollzeit) oder
4. Fachhochschulreife im Sozial- und Gesundheitswesen oder
5. „fachfremde“ Fachhochschulreife oder Allgemeine Hochschulreife – beides mit einschlägigen beruflichen Tätigkeiten bzw. Praktika im Umfang von 6 Wochen (Vollzeit) oder entsprechend länger bei einer Teilzeitbeschäftigung (Einzelfallentsch.)

Bewerbungsunterlagen für die Anmeldung

- Lebenslauf mit Lichtbild
- Abschlusszeugnisse bzgl. Zugangsvoraussetzung (s.o.)
- ggf. Bescheinigung über Art und Umfang einschlägiger berufl. Praktika/Tätigkeiten

Nach Eingang der Zusage sind außerdem erforderlich

- Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis
- Ausbildungsvertrag mit einer Einrichtung der Eingliederungshilfe über 20 Stunden/ Woche (Zustimmung der Fachschule zur Wahl der Praxisstelle erforderlich)

Für die Praxisstelle:

- Nachweis über einen Erste-Hilfe-Kurs (mind. 8 Doppelstunden)
- Nachweis über eine Belehrung nach §43 Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Nähere Informationen hierzu in der Praxiseinrichtung/ bei Ausbildungsbeginn in der Schule

Abschlüsse und Berechtigung

- **Fachschulexamen am Ende der drei Ausbildungsjahre**
 - fachtheoretischer Teil: drei fächerübergreifende Examensklausuren und gegebenenfalls bis zu zwei mündliche Ergänzungsprüfungen
 - fachpraktischer Teil: Kolloquium zum Nachweis der Professionalität im heilerziehungspflegerischen Handeln

- **Fachhochschulreife:** eine zusätzliche Prüfungsklausur in einem allgemeinbildenden Bereich
- **Berufsbezeichnung** „Staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin/staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger“ – Abschlussniveau: DQR 6 = Bachelor Professional im Sozialwesen

Kooperationspartner für den praktischen Teil der Ausbildung

- AWO Münsterland Recklinghausen
- Benediktushof Reken
- Caritas Gladbeck
- Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen
- Diakonie Gladbeck, Bottrop, Dorsten
- Lebenshilfe Dorsten
- LWL Wohnverbund Marl
- Stiftung Bethel regional
- Stiftung Haus Hall

Unterstützung in der Ausbildung

- **Aufstiegs-BAföG** – als eine von Bund und Ländern finanzierte Förderung für anspruchsvolle Aus- und Weiterbildungen. Die Unterhaltsförderung ist unabhängig vom Einkommen der Eltern und muss nicht zurückgezahlt werden. Der Antrag erfolgt über die Bezirksregierung Köln.
- **Bildungsgutschein** – kann bei der Agentur für Arbeit beantragt werden.
Umschüler/Umschülerinnen, die durch die Arbeitsagentur gefördert werden, können bei Vorlage eines Bildungsgutscheines seit dem Schuljahr 2024/25 auch in die Heilerziehungspflege praxisintegriert aufgenommen werden.

Fachschule für Sozialpädagogik

Erzieher/in (konsekutiv (2+1))



Das Berufsfeld

Erzieherinnen und Erzieher sind staatlich anerkannte sozialpädagogische Fachkräfte, die in vielfältigen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe selbstständig und eigenverantwortlich tätig sind. Die zentrale Aufgabe von Erzieherinnen und Erziehern ist im Kinder- und Jugendhilfegesetz gesetzlich verankert. Hier heißt es: **„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“** (§1 SGB VIII)

Es gilt Kinder, Jugendliche und ihre Familien so zu unterstützen, dass positive Lebensbedingungen erhalten bleiben bzw. geschaffen werden. Auf der anderen Seite sollen Benachteiligungen vermieden und abgebaut werden. Die Fachschule für Sozialpädagogik vermittelt eine Fachausbildung, die dazu befähigt, Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben in vielfältigen sozialpädagogischen Tätigkeitsfeldern zu übernehmen, z.B.

- in Tageseinrichtungen für Kinder
- in integrativen Tageseinrichtungen
- in der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- in der Schulkinderbetreuung in den OGS
- in ambulanten und stationären Einrichtungen der erzieherischen Kinder- und Jugendhilfe
- in der Freizeitpädagogik für Kinder und Jugendliche
- in Beratungsdiensten



Ziele der Ausbildung

Die Ausbildung baut Persönlichkeitskompetenzen aus, die als grundlegende Fähigkeiten erzieherischen Handelns notwendig sind. Neben der Förderung der kritischen Reflexion der eigenen Person werden die Studierenden in ihren Kompetenzen im Bereich der Kommunikations-, Beziehungs- und Konfliktfähigkeit gefördert, um mit Offenheit, Achtung, Toleranz und Multiperspektivität ein fachkompetenter Erziehungspartner der Erziehungsberechtigten und unterstützender Begleiter von Kindern und Jugendlichen zu sein.

Dauer und Organisation der Ausbildung:

Die Ausbildung dauert insgesamt drei Jahre. Der zweijährigen fachtheoretische Ausbildung an der Schule mit mehrwöchigen Praktika (16 Praktikumswochen) und einem einjährigen Berufspraktikum inkl. praxisbegleitendem Unterricht (4 Stunden pro Woche).

Während der Praktika und im Berufspraktikum erfolgen Praxisbesuche seitens der Schule, die zusammen mit den Praxisanleiterinnen/-anleitern reflektiert werden, um das eigene Handeln zu hinterfragen und damit zu professionalisieren.

Ausbildungsinhalte:

Fachrichtungsbezogener Lernbereich:

Deutsch/Kommunikation, Englisch, Politik/Gesellschaftslehre, Naturwissenschaften, Religionspädagogik

Berufsbezogener Lernbereich:

Lernfeld 1: Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiterentwickeln

Lernfeld 2: Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten

Lernfeld 3: Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern

Lernfeld 4: Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten

Lernfeld 5: Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten

Lernfeld 6: Institution und Team entwickeln sowie in Netzwerken kooperieren

- Projektarbeit
- Wahlfach1: Vertiefung in einem Bildungsbereich
- Wahlfach 2: Vertiefung eines Arbeitsfeldes / einer Zielgruppe
- Differenzierungsbereich (Mathematik für Fachhochschulreife)

Bildungsbereiche wie z.B. Medien, ökologische Bildung, naturwissenschaftlich-technische Bildung, musisch-ästhetische Bildung und Bewegung werden vertieft.

Didaktisch und methodische Schwerpunkte

- Förderung der Teamfähigkeit
- Stärkung der Präsentationskompetenz
- Selbstreflexion durch Portfolioarbeit
- Projekte in Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen
- ausgewählte Seminare: Theaterpädagogik, Erlebnispädagogik, Tanzpädagogik, Umgang mit Tod und Trauer, Handpuppenspiel u.Ä.
- verschiedene Exkursionen und eine mehrtägige Klassenfahrt mit Ausbildungsbezug
- Durchführung des deutschen Sportabzeichens

Aufnahmevoraussetzungen

1. Mittlerer Schulabschluss (FOR) und eine abgeschlossene einschlägige berufsqualifizierende Ausbildung, wie z.B.:
 - o Staatlich geprüfte(r) Kinderpfleger(in)
 - o Staatlich geprüfte(r) Sozialassistent(in)
 - o Staatlich geprüfte(r) Heilerziehungshelfer(in)
2. Mittlerer Schulabschluss (FOR) und eine einschlägige Berufstätigkeit von mind. 5 Jahren in Vollzeit
3. Mittlerer Schulabschluss (FOR) und eine abgeschlossene – nicht einschlägige – Berufsausbildung und 6 Wochen Praktikum in einer sozialpädagogischen Einrichtung in Vollzeit oder 240 Stunden in Teilzeit (oder Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) sowie ein einschlägiger Bundesfreiwilligendienst (BFD))
4. Fachhochschulreife (FHR) im Sozial- und Gesundheitswesen (nach Klasse 12)
 - Fachoberschule für Gesundheit und Soziales (FOS)
 - Höhere Berufsfachschule Gesundheit und Soziales (HBFS)
5. Allgemeine Hochschulreife und 6 Wochen Praktikum in einer sozialpädagogischen Einrichtung in Vollzeit oder 240 Stunden in Teilzeit (oder Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) sowie ein einschlägiger Bundesfreiwilligendienst (BFD))



Bewerbungsunterlagen für die Anmeldung (auch online möglich)

- Lebenslauf mit Lichtbild
- Abschlusszeugnisse (s.o.)
- ggf. detaillierte Bescheinigung über Art und Umfang einschlägiger beruflicher Praktika / Tätigkeiten
- Mit Erhalt der Aufnahmebescheinigung wird Ihnen ein Formblatt zur Beantragung eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses zugesendet. Dieses ist Voraussetzung für die Teilnahme am Bildungsgang und muss zum ersten Schultag vorliegen.

Abschlüsse und Berechtigungen

Das Fachschulexamen gliedert sich in zwei Teile.

Der erste Teil findet nach der zweijährigen überwiegend schulischen Ausbildung statt. Er besteht aus einer schriftlichen Prüfung mit 3 Examensklausuren und gegebenenfalls mündlichen Prüfungen. Außerdem kann bei entsprechenden Leistungen die Fachhochschulreife erworben werden. In diesem Fall muss zusätzlich das Fach Mathematik in der Unterstufe belegt und eine 4. Klausur im Fach Deutsch/Kommunikation abgelegt werden.

Der zweite Teil findet am Ende des Berufspraktikums statt in Form eines Kolloquiums statt, in dem didaktisch methodische Ansätze sozialpädagogischen Handelns geprüft werden. Mit dem erfolgreichen Abschluss beider Teile des Fachschulexamens ist die Berechtigung verbunden, die Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannte Erzieherin / Staatlich anerkannter Erzieher“ bzw. „Bachelor Professional im Sozialwesen“ (Abschlussniveau: DQR 6) zu führen.

Aufstiegs-BAföG - Förderungen für die Ausbildung zur Erzieherin

Das Aufstiegs-BAföG ist eine von Bund und den Ländern finanzierte Förderung von anspruchsvollen Aus- und Weiterbildungen. Die Unterhaltsförderung muss nicht zurückgezahlt werden und ist Elterneinkommensunabhängig. Der Antrag erfolgt über die Bezirksregierung Köln. (Bsp.: Unterhaltsbeitrag für Ledige ohne Kind: bis zu 963€ pro Monat) Bei weiteren Fragen melden Sie sich gerne bei unseren Bildungsgangleitern.

Bildungsgutschein

Umschülerinnen und Umschüler die durch die Arbeitsagentur gefördert werden, können bei Vorlage eines Bildungsgutscheines aufgenommen werden.

NEU: Duales Studium der FHM Bielefeld in Kooperation mit unserem Berufskolleg

Bachelor Soziale Arbeit & Management (B.A.)

Voraussetzungen: allgemeine Hochschulreife (es wird kein NC benötigt)

Vorteile: Drei Abschlüsse in weniger als vier Jahren: staatliche Anerkennung zur Erzieherin / zum Erzieher, staatliche Anerkennung zur Sozialarbeiterin / zum Sozialarbeiter & Bachelorabschluss.

Mit dem dualen Bachelorstudiengang B.A. Soziale Arbeit & Management erhalten Sie in kürzester Zeit alle Abschlüsse, die Sie für eine Karriere in der sozialen Arbeit benötigen, um Fach- und Führungsaufgaben zu übernehmen.

Weitere Infos unter: <https://www.kooperationsstudium.de/studiengang/soziale-arbeit-management-studium-in-kooperation/duales-studium/>

Haben Sie noch Fragen?

Für weitere Informationen einfach den QR-Code scannen



Fachschule für Sozialpädagogik

(praxisintegriert)



Das Berufsfeld

Erzieherinnen und Erzieher sind staatlich anerkannte sozialpädagogische Fachkräfte, die in vielfältigen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe selbstständig und eigenverantwortlich tätig sind. Die zentrale Aufgabe von Erzieherinnen und Erziehern ist im Kinder- und Jugendstärkungsgesetz gesetzlich verankert. Hier heißt es: „Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“ (§1 SGB VIII)

Es gilt Kinder, Jugendliche und ihre Familien so zu unterstützen, dass positive Lebensbedingungen erhalten bleiben bzw. geschaffen werden. Auf der anderen Seite sollen Benachteiligungen vermieden und abgebaut werden. Die Fachschule für Sozialpädagogik vermittelt eine Fachausbildung, die dazu befähigt, Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben in vielfältigen sozialpädagogischen Tätigkeitsfeldern zu übernehmen, z.B. in:

- Tageseinrichtungen für Kinder
- integrativen Tageseinrichtungen
- der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- der Schulkinderbetreuung in den OGS
- stationäre Einrichtungen der erzieherischen Kinder- und Jugendhilfe

Die Ausbildung

Die Ausbildung baut Persönlichkeitskompetenzen aus, die als grundlegende Fähigkeiten erzieherischen Handelns notwendig sind. Neben der Förderung der kritischen Reflexion der eigenen Person werden die Studierenden in ihren Kompetenzen im Bereich der Kommunikations-, Beziehungs- und Konfliktfähigkeit gefördert, um mit Offenheit, Achtung, Toleranz und Multiperspektivität ein fachkompetenter Erziehungspartner der Erziehungsberechtigten und unterstützender Begleiter von Kindern und Jugendlichen zu sein.

Die staatlich anerkannte praxisintegrierte Erzieherinnen und Erzieherausbildung richtet sich insbesondere an Bewerberinnen und Bewerber, die bereits berufliche Erfahrungen mitbringen.

Organisation der Ausbildung:

Unterstufe:

3 Tage Schule und 2 Tage praktische Ausbildung

Mittelstufe:

2 Tage Schule und 3 Tage praktische Ausbildung

Wechselpraktikum

Oberstufe:

2 Tage Schule und 3 Tage praktische Ausbildung

Stundentafel gemäß Lehrplan:

FACHRICHTUNGSÜBERGREIFENDER LERNBEREICH:

Deutsch/Kommunikation, Englisch, Politik/Gesellschaftslehre, Naturwissenschaften

BERUFSBEZOGENER LERNBEREICH:

- Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiterentwickeln
- Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten
- Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern
- Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten
- Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten
- Institution und Team entwickeln sowie in Netzwerken kooperieren
- Kath. / ev. Religionslehre / Religionspädagogik
- Projektarbeit
- Wahlfächer
- Differenzierungsbereich (Mathematik für Fachhochschulreife)



Didaktisch und methodische Schwerpunkte

- Kennenlertage zu Beginn der Ausbildung
- Verschiedene Exkursionen mit Berufs- und Ausbildungsbezug
- Individuelle Beratungen zum Lern- und Leistungsstand
- Selbstreflexion durch Portfolioarbeit und Kompetenzraster
- Projekte in Kooperation mit den sozialpädagogischen Praxiseinrichtungen
- Kooperation mit Praxiseinrichtungen und Trägern zur Weiterentwicklung der Ausbildungskonzepte
- Ausgewählte Seminare, z. B. Theaterpädagogik, Erlebnispädagogik, Tanzpädagogik, Spielerepertoire, Umgang mit Handpuppen, Sexualpädagogik, Gewaltprävention (Umgang mit herausforderndem Verhalten von Kindern und Jugendlichen), Entspannungstechniken, Deutsches Sportabzeichen, u.a.

Aufnahmevoraussetzungen

1. Mittlerer Schulabschluss (FOR) **und** eine abgeschlossene einschlägige berufsqualifizierende Ausbildung, wie z.B.:

- Staatlich geprüfte(r) Kinderpfleger(in)
- Staatlich geprüfte(r) Sozialhelfer(in)
- Staatlich geprüfte(r) Heilerziehungshelfer(in)

oder

2. Mittlerer Schulabschluss (FOR) **und** eine einschlägige Berufstätigkeit von mind. 5 Jahren in Vollzeit

oder

3. Mittlerer Schulabschluss (FOR) **und** eine abgeschlossene – nicht einschlägige – Berufsausbildung **und** ein Praktikum von mind. 6 Wochen Einrichtung (Vollzeitbeschäftigung) oder 240 Stunden (Teilzeitbeschäftigung) in einer sozialpädagogischen Einrichtung. Hierzu zählen auch ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) sowie ein einschlägiger Bundesfreiwilligendienst (BFD)

oder

4. Fachhochschulreife (FHR) im Sozial- und Gesundheitswesen (nach Klasse 12)
 - Fachoberschule für Gesundheit und Soziales (FOS)
 - Höhere Berufsfachschule Gesundheit und Soziales (HBFS)

oder

5. Nicht-einschlägige/fachfremde Fachhochschulreife (FHR) und allgemeine Hochschulreife (AHR) und ein Praktikum von mind. 6 Wochen (Vollzeitbeschäftigung) oder 240 Stunden (Teilzeitbeschäftigung) in einer sozialpädagogischen Einrichtung. Hierzu zählen auch ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) sowie ein einschlägiger Bundesfreiwilligendienst (BFD).

und

- und Nachweis eines Ausbildungsplatzes für 3 Jahre bei einem anerkannten Träger der Kinder und Jugendhilfe
- und Einreichen der vom Träger unterschriebenen Kooperationsvereinbarung sowie der Ausbildungsabsichtserklärung (falls der Ausbildungsvertrag noch nicht vorliegt)
- und Nachweis der persönlichen Eignung, der durch die Vorlage eines aktuellen erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses nach §30a BZRG zu erbringen ist. Dieses muss spätestens am ersten Schultag vorliegen und das Ausstellungsdatum darf zu diesem Zeitpunkt drei Monate nicht überschreiten.

Abschlüsse und Berechtigungen

Die Prüfungen finden am Ende der drei Ausbildungsjahre statt. Im fachtheoretischen Teil werden 3 fächerübergreifende Examensklausuren und gegebenenfalls eine mündliche Prüfung als Ergänzungsprüfung abgelegt. Im fachpraktischen Teil wird ein Kolloquium absolviert, in dem didaktisch-methodische Ansätze sozialpädagogischen Handelns geprüft werden. Dafür wird ein Projekt selbstständig geplant, durchgeführt, reflektiert und theoretisch untermauert.

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Fachschulexamens und des Berufspraktikums ist die Berechtigung verbunden, die Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannte Erzieherin / Staatlich anerkannter Erzieher“ bzw. „Bachelor Professional im Sozialwesen“ (Abschlussniveau: DQR 6) zu führen. Außerdem kann bei entsprechenden Leistungen die Fachhochschulreife erworben werden. In diesem Fall muss zusätzlich das Fach Mathematik in der Unterstufe belegt und eine 4. Klausur im Fach Deutsch/Kommunikation abgelegt werden.

Haben Sie noch Fragen?

Für weitere Informationen einfach den QR-Code scannen:



Fachschule für Wirtschaft - Fachrichtung Betriebswirtschaft

Aufnahmevoraussetzungen

In die Fachschule kann aufgenommen werden, wer mindestens:

- die Fachoberschulreife besitzt und
- eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem für die Zielsetzung einschlägigen Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz, der Handwerksordnung, dem Landes- oder Bundesrecht und
- den Berufsschulabschluss, soweit während der Berufsausbildung die Pflicht zum Berufsschulbesuch bestand und
- eine Berufstätigkeit im Ausbildungsberuf von mindestens einem Jahr nachweist, die auch während der Fachschulausbildung abgeleistet werden kann.
- In die Fachschule kann auch aufgenommen werden, wer eine einschlägige Berufstätigkeit von mindestens fünf Jahren nachweist. Auf die Berufstätigkeit kann der Besuch einer einschlägigen Berufsfachschule angerechnet werden.
- Den Bildungsgang können auch Studierende besuchen, die sich in einem Berufsausbildungsverhältnis befinden, wenn der Unterricht in den beteiligten Bildungsgängen inhaltlich verknüpft wird. Die erforderliche Berufstätigkeit muss bei der Zulassung zum Fachschulexamen nachgewiesen werden.



Anprechpartnerin:
Frau Hardick-Vogel
m.hardick-vogel@
paul-spiegel-berufskolleg.de

Abschlussbedingungen und Berechtigungen

Der Bildungsgang schließt mit einem Fachschulexamen bzw. einer Fachhochschulreifeprüfung ab. Da das Fachschulexamen im Deutschen Qualifikationsrahmen der Niveaustufe 6 zugeordnet ist, sind die Absolventen / Absolventinnen berechtigt, den Titel "Staatlich geprüfte Betriebswirtin/ Staatlich geprüfter Betriebswirt der Fachrichtung Betriebswirtschaft" bzw. "Bachelor Professional in Wirtschaft" zu tragen. Außerdem kann die Fachhochschulreife erworben werden.

Besonderheiten und mögliche Zusatzqualifikationen

- Erwerb des internationalen Computerführerscheins (ICDL)
- Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung
- Durchführung eines Klassenprojektes
- Erstellen einer mehrmonatigen Projektarbeit in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen

Unterrichtsorganisation

Der Unterricht wird in der Regel über zwei Jahre vormittags an fünf Werktagen jeweils mit fünf Unterrichtsstunden in der Zeit von 07:45 - 12:00 Uhr erteilt. Die in der Stundentafel insgesamt ausgewiesenen 2.400 Unterrichtsstunden sind verpflichtend und beinhalten Selbstlernphasen. Die Integration von computergestützter Kommunikationstechnik, Datenaufbereitung, Auswertung und Präsentation erfolgt mit Hilfe eines Laptops. Jeder Studierende erhält einen eigenen Laptop, der für die Zeit im Bildungsgang von der Schule zur Verfügung gestellt wird.

Stundentafel der Fachschule für Wirtschaft

Lernbereiche	Unterrichtsstunden
BERUFSÜBERGREIFENDER LERNBEREICH	480
Deutsch/Kommunikation	120
Fremdsprache	120
Volkswirtschaftslehre / Politik	120
Wirtschafts- und Arbeitsrecht	120
BERUFSBEZOGENER LERNBEREICH	1520
Betriebswirtschaftslehre	360
Rechnungswesen	360
Wirtschaftsinformatik / Organisation	160
Wirtschaftsmathematik / Statistik	240
Personalwirtschaft	160
Finanzwirtschaft	120
Projektmanagement	120
PROJEKTARBEIT	320
DIFFERENZIERUNGSBEREICH	80
Freizeitmanagement	80
INSGESAMT	2400

Fachschule für Ernährungs- und Versorgungsmanagement

Ziel

Berufsabschluss „Staatl. geprüfte/r Wirtschaftler/in“ mit mittlerem Bildungsabschluss (FOR) und Vorbereitung auf die Meisterprüfung

Zielsetzung / Abschlüsse

Neben der Vermittlung von beruflichen Kenntnissen und Fertigkeiten zur Erlangung des mittleren Bildungsabschlusses und des Berufsabschlusses „Staatl. geprüfte/r Wirtschaftler/in“ ist die Vorbereitung auf die Meisterprüfung in der Hauswirtschaft ein wichtiges Bildungsgangziel.

Aufnahmevoraussetzungen

- Berufsabschluss zum/r Hauswirtschaftler/in mit Berufsschulabschlusszeugnis plus 1 Jahr Berufstätigkeit im Ausbildungsberuf
oder
- einschlägige Berufstätigkeit von 5 Jahren
(Besuch einer entsprechenden Berufsfachschule kann angerechnet werden)

Dauer

Der Bildungsgang umfasst 1240 Unterrichtsstunden und wird in Teilzeitform (1-2 Nachmittage und Abende in der Woche, in der Regel montags ab 16.30 Uhr und je Schulhalbjahr ca. 6-8-mal mittwochs) über 3 Jahre durchgeführt. So kann die Fachschule berufsbegleitend besucht werden.

Besondere Förderung

- Methodentraining zur Förderung selbständigen Lernens
- Durchführung von digitalem und synchron verknüpftem Präsenz- und Distanzunterricht
(Durch die geringe Anzahl an Fachschulen für Ernährungs- und Versorgungsmanagement ergibt sich ein breites und weites Einzugsgebiet der Teilnehmer/innen. Daher werden bis zu 40% des Unterrichts in Distanzform angeboten, um Studierenden mit langem Anfahrtsweg die Teilnahme zu erleichtern.)

- Projekte und Betriebsbesichtigungen
- auf individuelle Vorkenntnisse abgestimmte Übungen zum Erstellen von Ausarbeitungen, Berechnungen und Präsentationen mit dem PC
- Unterstützung bei der Vorbereitung des Arbeitsprojektes als Teil der Meisterprüfung (ein Fachschulprojekt wird im Team durchgeführt und präsentiert)
- Training für Prüfungsgespräche und Präsentationen
- Berufsausbildung und Mitarbeiterführung als Vorbereitung auf den entsprechenden Teil der Meisterprüfung (z.B. praktische Ausbildungseinheiten werden geübt)

Die Vorbereitung zur Meisterprüfung findet in enger Zusammenarbeit mit der zuständigen Ausbildungsberaterin der Kammer statt. Der Meisterbrief ist gemäß EU-Berufsanerkennungsrichtlinie dem Fachhochschulabschluss, Bachelor, gleichgestellt.

Studentafel der Fachschule für Ernährungs- und Versorgungsmanagement

Berufsübergreifender Lernbereich:

Deutsch/Kommunikation, Fremdsprache (Englisch), Politik/Gesellschaftslehre, Naturwissenschaften

Berufsbezogener Lernbereich:

Betriebsführung, Qualitätsmanagement, Versorgung, Betreuung, Projektarbeit

Differenzierungsbereich:

Berufsausbildung und Mitarbeiterführung

Projektbezogenes Lernen hat hierbei einen großen Stellenwert.

Zur Erlangung des mittleren Bildungsabschlusses (FOR) und des Berufsabschlusses zur/m „staatl. geprüften Wirtschaftler/in“ wird am Ende des Bildungsgangs die Fachschulprüfung abgelegt (2 Klausuren von mindestens 180 Min).

Die Studierenden führen Ausbildungseinheiten zu verschiedenen Themen durch, um den Umgang mit Auszubildenden zu üben und ihnen hauswirtschaftliche Kompetenzen zu vermitteln.

Anprechpartnerin:
Frau Toplak
d.toplak@
paul-spiegel-berufskolleg.de

Kurz und knapp

Das Paul-Spiegel-Berufskolleg

- ca. 1250 Schülerinnen und Schüler, die in Teilzeit- und Vollzeitform von 90 Lehrkräften unterrichtet werden
- Computerräume (vernetzt und mit Internetzugang) mit zeitgemäßer Ausstattung, ausgebautes Intranet, in das alle Klassenräume integriert sind
- eine großzügige Pausenhalle mit Cafeteria steht allen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung
- Zentrale Lage mit guter Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel
- Genügend Parkplätze in der Umgebung vorhanden

Dr. h.c. Paul Spiegel

* 31. Dezember 1937 in Warendorf

† 30. April 2006 in Düsseldorf

- Nach der Pogromnacht am 9. November 1938 flieht die Familie Spiegel vor den Nazis nach Belgien.
- Der Vater wird verhaftet und muss die Konzentrationslager Buchenwald, Auschwitz und Dachau durchleiden.
- Die Schwester Rosa wird in Auschwitz ermordet.
- Die Mutter muss ihren kleinen Sohn Paul zu belgischen Pflegeeltern geben.
- Für den kleinen Paul beginnt eine Odyssee der Angst von Versteck zu Versteck.
- Paul Spiegel überwindet langsam in der für ihn zunächst fremden deutschen Umgebung die Ängste seiner frühen Kindheit. Er muss sich Anfeindungen in der Schule erwehren und findet Halt und Orientierung im Judentum.
- Paul Spiegel wird Redakteur mehrerer Zeitungen und später Pressesprecher einer Bank.
- Ab 1993 bekleidet Paul Spiegel das Amt des Vizepräsidenten im Zentralrat der Juden.
- Nach dem Tod von Ignatz Bubis wird er oberster Repräsentant der Juden in Deutschland.



**Folge uns auf
Instagram!**



**Anmeldung ab
06. FEBRUAR 2026**

**über
schulieranmeldung.de
oder unsere
Homepage**



ZUR ANMELDUNG BITTE MITBRINGEN:

- Kopie des letzten Schulabschlusses
 - tabellarischer Lebenslauf
- Kopie eines Ausweisdokumentes

PAUL-SPIEGEL-BERUFSKOLLEG DORSTEN

Halterner Straße 15 • 46284 Dorsten
Telefon 0 23 62 - 94 54-0 • info@paul-spiegel-berufskolleg.de
www.paul-spiegel-berufskolleg.de